

# Dresdner Journal.



## Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 107.

Donnerstag, den 10. Mai

1906.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Nr. Zwingerstr. 20, innerhalb Dresdens 2,50 M., durch die Post im Deutschen Reich 3 M. (vom 1. Juli ab 2,60 M.) vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. — Erscheint wöchentlich nachmittags. — Fernsprecher Nr. 1295.

Ankündigungen: Die Zeile kleiner Schrift der 6mal getheilten Ankündigungsseite oder deren Raum 20 Pf., die Zeile größerer Schrift der 3mal getheilten Textseite oder deren Raum 50 Pf. Gebührenermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vormittags 11 Uhr.

### Amtlicher Teil.

Dresden, 10. Mai. Se. Majestät der König haben gestern, den 9. d. Mts., im Königl. Residenzschloß den neuernannten Königl. Preussischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister an Allerhöchstem Hofe Prinzen Hans zu Hohenlohe-Dehringen behufs Entgegennahme seines Beglaubigungsschreibens in Audienz zu empfangen geruht.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt geruht, dem Direktor der städtischen Handelsschule in Bautzen Prof. Hellbach das Ritterkreuz 1. Klasse vom Albrechtsorden und dem Handelschuloberlehrer Schreyer in Bautzen den Titel Professor zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt geruht, dem Straßwärtler a. D. Heutchauss in Schweinsburg das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Zur Beforgung der gesamten Geschäfte, einschließlich der Entlohnung, bei Ausführung der von der Gemeinde Oberfriebersdorf als Unternehmerin innerhalb ihrer Flur geplanten Spreelufberichtigung ist der jeweilige Vorstand der Amtshauptmannschaft Böbau gemäß § 38 des Gesetzes über die Berichtigung von Wasserläufen u. s. w. vom 15. August 1855 als Kommissar bestellt worden.

Dresden, den 7. Mai 1906. 3709  
Ministerium des Innern.

Die in Gemäßheit von § 9 Abs. 1 Ziffer 3 des Reichsgesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden in der Fassung vom 24. Mai 1898 — Reichsgesetz-Bl. S. 364 ff. — nach dem Durchschnitte der höchsten Tagespreise der Hauptmarktorthe des Leipziger Regierungsbezirks im Monat April dieses Jahres festgesetzte und um fünf vom Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemeinden und Quartierwirten innerhalb der Amtshauptmannschaften des Leipziger Regierungsbezirks im Monat Mai dieses Jahres an Militärpferde zur Verabreichung gelangende Marschfourage beträgt:

Im Hauptmarktorthe:	Durchschnittspreis für 100 kg					
	Hafer		Heu		Stroh	
	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
Leipzig, für die Lieferungsverbände der Stadt Leipzig und der Amtshauptmannschaften Borna, Grimma und Leipzig	18	55	8	40	6	30
Töbels, für den Lieferungsverband der Amtshauptmannschaft Töbels	18	38	7	28	5	26
Chap, für den Lieferungsverband der Amtshauptmannschaft Chap	18	80	6	30	4	20
Wittweida, für den Lieferungsverband der Amtshauptmannschaft Wittweida	16	80	7	35	5	25

Leipzig, am 7. Mai 1906.

II G. 380

### Königliche Kreisauptmannschaft

Am 15. Mai d. J. wird die sächsische Verlehrsstelle Breitenhof in den Bayerisch-Sächsischen Güterverkehr einbezogen. Über die Höhe der Frachtsätze geben die Abfertigungsstellen Auskunft. Die Annahme und Auslieferung von Frachtsachen und sonstigen Gegenständen, zu deren Ein- oder Ausladung eine Kampe erforderlich ist, ist in Breitenhof ausgeschlossen, auch kann die Abfertigung von Stückgütern im Einzelgewicht von mehr als 200 kg nicht beantragt werden.

Dresden, am 9. Mai 1906. 3720

Rgl. Generaldirektion der Sächsl. Staatseisenbahnen als geschäftsführende Verwaltung.

Im Sächsl.-Ungarischen Eisenbahnverband, Heft 1 treten am 15. Mai 1906 neue Frachtsätze für die Beförderung von Flach, getrocknet, von Grulich trans. nach Freiberg i. Sachsen in Kraft. Sie betragen in Ladungen von mindestens 5000 kg 210 Pf., von mindestens 10 000 kg 112 Pf. für 100 kg. — Dresden, am 9. Mai 1906. 3708

Rgl. Generaldirektion der Sächsl. Staatseisenbahnen als geschäftsführende Verwaltung.

### Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

**Im Geschäftsbereiche des Ministeriums der Justiz.**  
1. Beamten-Etat. a) In den Ruhestand versetzt: der Notarmeister bei dem AG Chemnitz Hänicke, die Diener bei dem AG Dresden Hennig und Reichel, die Oberaufseherin bei der Gefangenenanstalt Leipzig verw. Heiden. b) Auf Ansuchen entlassen: der Professor bei dem AG Chemnitz Barth. c) Verstorben: der Amtsgeschäftsbekleidet bei dem AG Dresden Konstantin, 8. April, der Präsident des AG Widow Frommhold, 9. April, der Direktor der Gefangenenanstalt Dresden Regler, 25. April, der Referendar bei der Staatsanwaltschaft des AG Leipzig Kommissionsrat Blume, 29. April. d) Angeheilt: die Referendarin Weiß bei dem AG Markgraf, Dr. Otto bei dem AG Schwarzenberg, Rathjens bei dem AG Stollberg als Affessoren, die Schreiber Kreuz bei der Staatsanwaltschaft des AG Dresden, Gens, Linke und Wilemann bei dem AG Chemnitz, Wilsert bei dem AG Chemnitz, Henker bei dem AG Dresden, Wellentin bei dem AG Stolpen als Diener, die ledige Kaiserin als Aufseherin bei der Gefangenenanstalt Zwickau. e) Befördert: die Expedienten bei dem AG Dresden Voigt, bei dem AG Markgrafischen Thiele, bei dem AG Schwarzenberg Horn zu Altwagen. f) Bezieht: die Affessoren bei der Staatsanwaltschaft des AG Leipzig Dr. Siebinger zum AG Leipzig, bei dem AG Hohenstein-Ernstthal Sauerwind zum AG Freiberg, bei dem AG Markgraf Dr. Klinkhardt zum AG Tauscha, bei dem AG Rügeln Dr. Schmidt zum AG Chemnitz, bei dem AG Began Haase zum AG Stolpen, bei dem AG Schwarzenberg Rödel zum AG Chemnitz, bei dem AG Burgen Dr. Meyer zum AG Tharandt, die Akzise bei der Staatsanwaltschaft des AG Bautzen Weiser und bei dem AG Dresden Jarrenschon mit dem Amtsnamen „Bureauschiff“ zur Kanzlei des Justizministeriums, bei dem AG Schwarzenberg Tischner zum AG Oberf. der Expedient bei dem AG Chemnitz Hade zur Staatsanwaltschaft des AG Bautzen, der Gerichtsvollzieher bei dem AG Glauchau Regel als erster Diener mit dem Amtsnamen „Notarmeister“ zum AG Chemnitz, der Notarmeister bei dem AG Chemnitz Wälder mit dem Amtsnamen „Gerichtsvollzieher“ zum AG Chemnitz.

**Im Geschäftsbereiche des Ministeriums der Finanzen.**  
Bei der Hofverwaltung sind ernannt worden: Joseph, leitender Volkstschreiber, als Postmeister in Dippoldisdorfer; Köhler, Kaufmann, als Postknecht in Nöckwitz.

**Im Geschäftsbereiche des Ministeriums des Innern.**  
Landes-Verwaltungsrath Königreich Sachsen. Angestellt: Hilfsaufwärter Tischmann als Aufwärter.

### Nichtamtlicher Teil.

#### Vom Königl. Hofe.

Dresden, 10. Mai. Se. Majestät der König wohnte heute vormittags dem Prüfungsschießen eines Bataillons des 1. (Leib-) Grenadierregiments Nr. 100 auf dem Schießplatz in Königsbrück bei.

Dresden, 10. Mai. Se. Königl. Hoheit der Prinz Johann Georg empfing heute nachmittags 5 Uhr den Königl. Preussischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Prinzen zu Hohenlohe-Dehringen, Durchlaucht, in feierlicher Audienz.

#### Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

Dresden, 10. Mai. Gestern besuchte Se. Excellenz Hr. Staatsminister v. Schlieffen in Begleitung des Hrn. Geh. Sekretär Dr. Kühn die hiesige Taubstummenanstalt an der Chemnitzer Straße sowie das Asyl und die Taubstummen-Vorschule in Dresden-Blauen, wohnte dem Unterrichte in einigen Klassen bei und nahm von allen Anstalts-einrichtungen eingehend Kenntnis.

Die Diener und die Dienergehilfen bei den Gerichten, Staatsanwaltschaften und Gefangenenanstalten haben jetzt den Amtsnamen „Gerichtsdieners“ zu führen, soweit ihnen nicht der Amtsnamen eines Arresthausinspektors, Notar, Hausinspektors, Botenmeisters oder Gerichtsvollziehers verliehen ist. Dies gilt auch für solche, die nur auf Probe angenommen sind und denen die Staatsdienereigenschaft noch nicht beigelegt worden ist.

Auf Grund der Bestimmungen des Einkommensteuer- und des Ergänzungssteuergesetzes werden diejenigen Steuerpflichtigen, denen die Ergebnisse der diesjährigen Einschätzung noch nicht bekanntgegeben worden sind, darauf aufmerksam gemacht, daß sie sich wegen Mitteilung der erwähnten Einschätzungsergebnisse bei ihrer Gemeindebehörde zu melden haben.

In Dresden wird die Städteinkommensteuer für das Jahr 1906 nach Höhe von 44 Proz., die Schulleinkommensteuer nach Höhe von 51 Proz. und die Kirchen-einkommensteuer je nach dem Bedarfe der einzelnen Kirchen-gemeinden in Höhe von 7 bis 18 Proz. der Jahresätze der Städteinkommensteuer erhoben. Diese Steuern sind in drei, am 15. Mai, 31. Juli und 15. Oktober fälligen Terminen im Stadtsteueramt A zu bezahlen. — Die Beiträge zur Diensthotenkrankenasse für das Jahr 1906 werden mit 12 M. für jeden Diensthoten erhoben. Sie sind mit je 4 M. für jeden Diensthoten am 15. Mai, 31. Juli und 15. Oktober zu bezahlen. Die Herrschaften der beitrags-pflichtigen Diensthoten werden aufgefordert, dabei die Namen ihrer beitragspflichtigen Diensthoten, sowie die Art des Dienstverhältnisses schriftlich anzuzeigen, wozu Vordrucke vom Stadt-steueramt A unentgeltlich verabfolgt werden.

### Sachsen.

Auf dem jüngst in Leipzig abgehaltenen sächsischen Handelskammertage ist aus Anlaß des Scheiterns des Staatsministers v. Meißel von der Leitung des Ministeriums des Innern von den Vertretern dieser Kammern voll dankbarer Anerkennung der Fürsorge und Förderung gedacht worden, die der Hr. Minister auch Sachsens Handel und Industrie während seiner langjährigen Amtsführung hat angedeihen lassen. Die Leipziger Handelskammer hat als Vorort der Vereinigung der sächsischen Handelskammern in einem an Se. Excellenz gerichteten Schreiben den Gefühlen dieses Dankes besondern Ausdruck verliehen und neben den besten Wünschen für einen langen gesunden Ruhestand dem Hrn. Staatsminister v. Meißel zugleich versichert, daß das Entgegenkommen und Wohlwollen, dessen sich die Arbeiten der sächsischen Handelskammern bei ihm zu erfreuen hatten, diesen unvergessen bleiben werde.

### Deutsches Reich.

#### Der Kaiser.

(B. T. B.) Karlsruhe, 9. Mai. Se. Majestät der Kaiser ist von Donaueschingen kommend heute mittags 12 Uhr 50 Min. hier eingetroffen. Im Gefolge des Kaisers befanden sich Oberhof-marshall Graf zu Eulenburg, Generaladjutant General v. Pflessen, Flügeladjutant Oberstleutnant v. Chelius, Major v. Friedeburg und Leibarzt Dr. Niedner. Zum Empfang des Kaisers waren auf dem Bahnhof erschienen der Großherzog, Prinz Max von Baden, der preussische Gesandte v. Eisenacher, General v. Müller, der Stadtkommandant Hr. v. Reibitz, der Stadtdirektor Geh. Oberregierungsrat Kraft-Ebing und der Polizeidirektor Dr. Seidenmabel. Nach hehrlicher Begrüßung zwischen dem Kaiser und dem Großherzog begaben sich die kaiserlichen Herrschaften im offenen Wagen nach dem Schloß, vom Publikum lebhaft begrüßt. Im Schloß wurde der Monarch von der Großherzogin und dem Hofstaat empfangen. Um 1/2 2 Uhr fand im Schloße Fürsten- und Marischalltafel statt. An ersterer nahm teil der Kaiser, der Großherzog, die Großherzogin, Prinzessin Wilhelm, Prinz und Prinzessin Max von Baden. Zur Marischalltafel waren u. a. geladen Oberhofmarschall Graf zu Eulenburg, Generaladjutant General v. Pflessen, Flügeladjutant Oberstleutnant v. Chelius, Großhof-meister Excellenz Dr. v. Brauer, Chef des Geheimen Rabinetts Hr. v. Babo, der kommandierende General des 14. Armeekorps v. Boß und Polach, Staatsminister Dr. Frhr. v. Dusch, Geh. Rat Frhr. v. Marischall, Oberhofmarschall Graf v. Anclaw und Excellenz Graf v. Berckheim. Die Tafelmusik stellte die Kapelle des Leibregimentregiments Nr. 109. Um 1/2 5 Uhr nachmittags erfolgte die Abreise des Kaisers nach Straßburg i. E. Das Großherzogspaar geleitete den Monarchen zum Bahnhof.

(B. T. B.) Straßburg i. E., 9. Mai. Se. Majestät der Kaiser traf hier mit Sonderzug um 6 Uhr 20 Min. mit den Herren des Gefolges ein, die den Kaiser schon nach Donaueschingen begleitet hatten, sowie mit dem Oberstallmeister Frhr. v. Reichach. Zum Empfang am Bahnhof waren erschienen der Statthalter Fürst zu Hohenlohe-Langenburg, der Staatssekretär v. Köhler, der kommandierende General Ritter Hentschel v. Gilgenheim, der Gouverneur General v. Rognier, der Polizeipräsident Fall und der Chef des Zivilkabinetts Sr. Majestät Wirkl. Geh. Rat v. Lucanus, der Chef des Militärkabinetts Generalleutnant Graf v. Hülsen-Häseler. Der



Kaiser begrüßte den Fürsten zu Hohenlohe aufs Herzliche, ebenso die übrigen Herren, und fuhr dann in offenem Wagen, eskortiert von Husaren, mit dem Fürsten zum Kaiserpalast. Die Stadt ist allgemein besetzt, die Festung weist reiche Dekoration auf. Die Garnison bildete Spalier. Ein zahlreiches Publikum, darunter viel Landbevölkerung, begrüßte den Kaiser mit andauernden Hurraufen. Kurz vor der Ankunft des Kaisers war ein schweres Gewitter niedergegangen. Abends fand bei dem Kaiser im Kaiserpalast ein Diner statt, zu dem die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden, des Landesauschusses und des Staatsrats geladen waren. Der Kaiser saß zwischen dem Statthalter Fürsten zu Hohenlohe und dem kommandierenden General Hentschel v. Gilsenheim. Nach rechts folgten zunächst der Zivilkabinettschef v. Lucas, der Unterstaatssekretär Jörn v. Dulach, der Präsident des Landesauschusses v. Jaunes und der Präsident der Generaldirektion der Eisenbahnen, Wirtl. Geh. Oberregierungsrat Wackerjapp; nach links der Generaladjutant Sr. Majestät General v. Pflessen, Generalleutnant Dreidenbach, Bischof Dr. Fripen, der außerordentliche Gesandte, Wirtl. Legationsrat Frhr. v. Rüder-Jenisch und der Unterstaatssekretär Wandel. Gegenüber dem Kaiser saß der Oberhofmarschall Graf zu Eulenburg, zwischen dem Staatssekretär v. Köller und dem Fürsten zu Eulenburg-Hertefeld zur Rechten und dem Gouverneur General v. Rofner, dem Generaladjutant Grafen Hülse-Häfelers und dem Generaladjutant von Straßburg Dr. Bad zur Linken.

(W. T. B.) Straßburg i. E., 10. Mai. Se. Majestät der Kaiser ist heute vormittag 8 Uhr nach St. Vilit abgefahren, um von dort die Hohkönigsburg zu besuchen.

**Revision des Weingesezes.**  
(W. T. B.) München, 9. Mai. Die Abgeordneten-Kammer hat den Antrag angenommen, die Regierung aufzufordern, im Bundesrat eine Revision des Weingesezes zu erwirken, welche die einheitliche Regelung der Weinkontrolle in allen Bundesstaaten durch Sachverständige im Hauptamt, die Einführung der Buchkontrolle durch Führung eines Lagerbuchs und die Beschränkung des Judermassenzulasses vorsieht. Minister Graf v. Feilitzsch erklärte, er werde beim Reichskamte des Innern neuerdings die Angelegenheit betreiben, wenn auch die Kammer der Reichsräte dem Antrag zustimme.

**Vom Reichstage.**  
Berlin, 9. Mai.

Am Bundesratliche Staatssekretär Frhr. v. Stengel, preussischer Finanzminister Frhr. v. Aboindaden.  
In der fortgesetzten Beratung der Novelle zum Stempelsteuer-gesetz wird zunächst der Text des Gesezes betreffend Besteuerung der Personensaharten angenommen, nachdem Staatssekretär Frhr. v. Stengel erklärt hat, daß man sich bemühen werde, den Fahrkartenstempel im Verwaltungsverfahren am 1. Juli einzuführen, soweit dies nicht die Verhandlungen mit dem Auslande unmöglich machen sollten.

Es folgt die Beratung der Automobilsteuer. Die Kommission hat die Steuer nach der Anzahl der Pferdekräfte des Motors bemessen, und beschloffen, die von Behörden benutzten oder im Dienste des Reiches oder eines Bundesstaats und ausschließlich zur gewerbetreibenden Personenbeförderung verwendeten Kraftfahrzeuge freizulassen.

Abg. Leonhart (fr. Bp.) beantragt, auch die zu Erwerbzwecken bestimmten Automobile Steuerfrei zu lassen und erklärt, seine Freunde lehnten die ganze Vorlage ab, weil sie verkehrshindlich sei.  
Abg. Rommjen (fr. Bg.) erklärt sich ebenfalls gegen die Automobilsteuer.

Staatssekretär Frhr. v. Stengel: Wenn man alle Automobile freiläßt, die in Ausübung eines Berufs verwendet werden, so bleiben nur wenige zu steuernde Automobile übrig. Die Entscheidung der Frage, ob ein Automobil überwiegend oder nicht zu Erwerbzwecken verwendet wird, würde eine Quelle der allergrößten Schwierigkeiten bilden.

Abg. Lipinski (Soz.) spricht sich gegen die Vorlage aus.  
Abg. Werner (Nep.) stimmt der Vorlage zu, lehnt aber den Antrag Leonhart ab.

Abg. Becker-Hessen (nl.) erklärt sich für den Kommissionsbeschluss unter Ablehnung des Antrags Leonhart. Bei der hierauf vorgenommenen Abstimmung wird der Antrag Leonhart abgelehnt und das Automobilsteuer-gesetz nach den Beschlüssen der Kommission angenommen.

Darauf wird die Luitungssteuer ohne Debatte abgelehnt.  
Es folgt die Beratung der von der Kommission vorgeschlagenen Lantiensteuer.

Abg. Kämpf (fr. Bp.) wpricht sich gegen die Lantiensteuer aus, die eine Steuer auf das Einkommen sei. Gerade aber von der Mehrheit werde jeder Versuch, direkte Einkommensteuern für das Reich zu erschließen, als ein Eingriff in die Steuerhoheit der Einzelstaaten bezeichnet. Seine Partei sei dieser Meinung allerdings nicht, betrachte vielmehr die Reichseinkommensteuer als eine notwendige Konsequenz der deutschen Einheit. Man solle aber nicht nur einzelne Klassen herausheben. Räuberischer Gewinn werde nicht allein durch Lantien erzielt. Die Ansicht, als ob ein Ausschlußsatz keine Verantwortung oder Arbeit habe, sei übrigens falsch.

Abg. Sidelum (Soz.) stimmt für die Steuer, weil sie der erste Schritt zu der von den Sozialdemokraten erstrebten direkten Reichseinkommen- und Vermögenssteuer sei.

Abg. Dahlem (B.) tritt für die Kommissionsbeschlüsse ein. Wenn auch einzelne Ausschütsratsmitglieder wirklich arbeiteten, so heße doch die Vergütung in keinem Verhältnis zu der geleisteten Arbeit.

Abg. Gotthein (fr. Bg.) schließt sich den Ausführungen des Abg. Kämpf an und vermischt die Steuer gleichfalls. Da die Steuer aber trotz aller juristischen Lüsteilen eine direkte Einkommensteuer sei, so müsse seine Partei ihr zustimmen, weil sie mit Notwendigkeit zur direkten Reichseinkommensteuer führen müsse. (Große Heiterkeit.)

Abg. Raab (wirtsch. Bg.) tritt für die Lantiensteuer ein und polemisiert unter großer Heiterkeit des Hauses gegen die Sozialdemokratie, die sich bisher immer als Schüperin des Großkapitals ausgeworfen habe.

Abg. Raden (B.) verteidigt die Kommissionsbeschlüsse gegen die Angriffe der Abg. Kämpf und Gotthein.

Abg. Wiemer (fr. Bp.) führt aus, um den von der Steuer erhofften Zweck zu erreichen, sollte man lieber eine Reform der Aktien-gesetzgebung vornehmen.

Staatssekretär Frhr. v. Stengel: Die Verbündeten Regierungen haben sich über den Vorschlag der Kommission bisher nicht schlüssig machen können. Die ursprünglichen Bedenken des Bundesrats sind von der Kommission vermindert worden. Es ist der Kommission gelungen, der Steuer mehr den Charakter einer indirekten Steuer beizubringen. (Lachen links.) Träger der Steuer ist jetzt nicht der Empfänger der Lantien, sondern die Gesellschaft. (Gelächter links.) Ich glaube, die Verbündeten Regierungen würden ihre Bedenken zurücktreten lassen können. Ich lege aber ausdrücklich Verwarnung dagegen ein, aus der eventuellen Zustimmung des Bundesrats zu dieser Steuer irgendwelche weitere Konsequenzen zu ziehen. (Lachen links.)

Abg. Böling (nl.): Die Steuer läßt sich theoretisch schwer rechtfertigen. Da aber die besitzenden Klassen das noble officium haben, ihre Opferwilligkeit zu betätigen, so stimmen wir für die Steuer.

Abg. Zimmermann (Nep.) polemisiert gegen den Abg. Dr. Wiemer und die freisinnige Volkspartei wegen der Haltung in dieser Frage.

Abg. Sidelum (Soz.): Die Definition des Staatsfiskus über den Charakter dieser Steuer als einer indirekten ist vollkommen unzutreffend.

In namentlicher Abstimmung wird darauf die Lantiensteuer mit 250 gegen 18 Stimmen, bei 4 Stimmenthaltungen, angenommen.

Es folgt die zweite Beratung der Erbschaftsteuer.

Die Debatte beginnt bei § 12, der die Steuerhöhe festsetzt.  
Abg. Bernheim (Soz.) begründet einen Antrag, der eine höhere progressive Staffelung der Steuer und die Ausdehnung der Steuer auf Kinder und Ehegatten vorsieht. Redner führt aus, die Erbschaftsteuer werde nach diesem Antrage mindestens 200 Mill. M. ergeben und alle übrigen neuen Steuern überflüssig machen. In einer Zeit, wo immer mehr Kollektivunternehmen in der Gewalt von Aktiengesellschaften u. auftraten, würden die großen Einzelvermögen immer mehr überflüssig. Die großen Vermögen bilden eine soziale Gefahr, eine Gefahr für Kunst und Wissenschaft, wie das Beispiel der Vereinigten Staaten beweise, wo Multimillionäre und Trusts die Universitäten lauten.

Darauf vertagt sich das Haus auf morgen: Fortsetzung, Mantel-gesetz.  
Schluß 4 1/2 Uhr.

\* Die Diätenkommission des Reichstags erledigte in ihrer gestrigen Sitzung die beiden Vorlagen endgültig, im wesentlichen nach den Beschlüssen der ersten Lesung. Nur sagte man dem § 4 den Zusatz (Dr. Semler, nl. und Gen.) bei: „Der Anspruch auf Aufwandsentschädigung ist unübertragbar.“ Dem § 8 wurde auf Antrag des Abg. Liebermann v. Sonnenberg (wirtsch. Bg.) als dritter Absatz angehängt: „Mitglieder, deren Mandat in der Zeit zwischen Inkrafttreten dieses Gesezes und der Schließung oder Vertagung des Reichstags durch Ungültigkeitserklärung oder Niederlegung erlischt, erhalten die oben bezeichnete Entschädigung unter Abzug von 20 M. für jeden Tag vom Erlöschen des Mandats bis zum Schluß oder der Vertagung des Reichstags.“ Endlich wurde die Resolution Dr. Arendt (Rp.) und Gen. angenommen, die von allen Parteien unterstützt war: „Die Geschäftsordnungs-Kommissionen zu beauftragen, zu erwägen, ob die Bestimmungen über den Zeitpunkt der Einbringung von namentlichen Abstimmungen abzuändern sind und ob die Sonabend- und Montagssitzungen in der Regel ausfallen können. Die hierdurch erforderlich werdenden Abänderungsanträge sind tunlichst noch in dieser Tagung dem Plenum vorzulegen.“

**Ausland.**  
(Drahtnachrichten.)

**Zur Lage in Österreich.**

Die „Zeit“ führt in einer Besprechung der innerpolitischen Lage aus, es sei wieder alles atomisiert und die Sonderwünsche der einzelnen Parteien machten sich wieder geltend. Notwendig sei jetzt vor allem: Rascher Abschluß aller Vorbesprechungen, energisches Aufgreifen der Sache, wie und soweit Baron Gautsich sie gefördert hatte, Erneuerung des deutsch-schlesischen Kompromisses, Parlamentarisierung des Ministeriums; dann würden die Polen schon mit sich reden lassen. Prinz Hohenlohe wird als ein Mann von praktischem Verstand gerühmt. Er wird durch den Schaden seines Vorgängers klug werden und nicht erst eigenen Schaden abwarten.  
(Wiener Pol. Korresp.) Frhr. v. Gautsich wurde mit kaiserlichem Handschreiben vom 7. Mai zum Präsidenten des obersten Rechnungshofs ernannt, nachdem Frhr. v. Hauenschildbauer vorher unter dem Ausdruck der allerhöchsten Anerkennung für die geleisteten vorzüglichen Dienste von der Leitung des obersten Rechnungshofs entbunden worden war.

**Zum kirchlichen Streite in Frankreich.**

(W. T. B.) Paris, 10. Mai. Der „Matin“ veröffentlicht ein Telegramm aus Rom, das ihm angeblich von einer dem Vatikan nahestehenden Persönlichkeit zugegangen ist und in dem es heißt, der Ausfall der französischen Kammerwahlen werde an der Nichtschmür, die der Papst sich vorgesehnt habe und die er nach Beendigung der Versammlung der französischen Bischöfe bekanntgeben werde, nicht das geringste ändern.

**Zu den Hausfuchungen in Paris.**

(W. T. B.) Paris, 9. Mai. Das Pariser Pressebild, das mit einer Klage des Chefredakteurs des Blattes „La Croix“ wegen der am 27. April in den Redaktionsräumen dieser Zeitung erfolgten Hausfuchung besetzt worden ist, hat an den Ministerpräsidenten einen energischen Protest wegen dieser Verletzung des Geschäftsheimnisses erhoben. Wenn dieses Vorgehen als gesetzlich gebilligt würde, so würde dies auf eine vollständige Verneinung der Pressefreiheit hinauslaufen.

**Die Montrouger Hüllennaschine.**

(W. T. B.) Paris, 9. Mai. Die Polizei hat in der Wohnung des Arbeiters Bouchard, der sich zur Zeit der Explosion der Hüllennaschine bei Habert befand, antimilitaristische und anarchistische Druckschriften, sowie Bilder von Bresci, der seinerzeit den König Humbert ermordete, gefunden. Gegen Bouchard und die Gebrüder Habert wird Anklage erhoben werden, weil sie Sprengmittel in ihrem Besitz gehabt bez. angefertigt haben.

**Vom Weltpostkongress.**

(W. T. B.) Rom, 9. Mai. Der Weltpostkongress hielt heute eine Plenarsitzung ab und begann mit der Beratung des Textes der von der ersten Kommission ausgearbeiteten neuen Konvention. Die Versammlung stimmte der in der Konvention vorgesehenen erheblichen Herabsetzung der Gebühren für den Weltverkehr zu, desgleichen der Erhöhung des Einheitsgewichts für Briefe von 15 auf 20 g. unter Beibehaltung der Tage von 25 Centimes für das einfache Porto, während für die folgenden Portofüße auf Antrag der englischen Delegierten die Tage von 25 auf 15 Centimes herabgesetzt werden soll.

**Nütungsfragen im englischen Parlamente.**

(W. T. B.) London, 9. Mai. Im Unterhause brachte der Liberale Bidian heute eine Resolution ein, in der die Regierung aufgefordert wird, wirksame Schritte zu unternehmen, um die Ausgaben für Nütungen zu verringern und weiter ersucht wird, die Ausnahme der Einschränkung der Kriegsnütungen in das Programm der Haager Friedenskonferenz zu betreiben. Redner erklärte, die Resolution würde nicht etwa aus gegensätzlicher Gesinnung zur Regierung eingebracht. Wenn sie durch eine Mehrheit angenommen würde, so würde dieser Umstand die Regierung bei ihrer Aufgabe zu sparen unterstützen und nicht ohne Wirkung auf

die Parlamente anderer Länder sein. Die Nütungen abzuschaffen, sei kein praktischer Vorschlag gewesen; aber es sei möglich, das Ubel der Ausgaben bedeutend zu mildern. Redner wies ferner zur Begründung der Einschränkung der Kriegsnütungen auf die guten Beziehungen Englands zu Japan und Frankreich hin. Bellaire brachte ein Amendement zu der Resolution Bidian ein, worin erklärt wird, daß sich das Haus auf die Regierung verlasse, daß sie die Oberhoheit Englands zur See wahre. Es sei nicht ratsam, eine Beratung betreffend Nütungen zu eröffnen, welche die Mächte für die Verteidigung ihres Gebiets für notwendig erachten. Der Redner wies auf das Anwachsen der deutschen Flotte und auf die Stationierung einer Torpedoflotte in der Nordsee hin. Balfour erklärte die Resolution für unangebracht. England habe jetzt an eine große Militärmacht ein Ultimatum gestellt, und im östlichen Mittelmeerbecken sei ein großer Teil der Seestreitkräfte konzentriert, um die Rechte Englands zu sichern. Er glaube mit Bidian, daß wir eine friedliche Beilegung mit einer kleineren Flotte erreichen werden. Der Redner ging dann auf die englische Grenzfrage ein und stellte die russisch-englischen Beziehungen als die allerfreundlichsten hin. Er könne aber doch nicht einsehen, warum England sich nicht in Vorbereitung halten solle gegen die Wechsel der Politik seitens einer großen bedeutenden Nation. Die britische Flotte werde lediglich zu Defensivzwecken gehalten. Die Mächte sollten ihre Flotten vermindern, England werde folgen. Der Staatssekretär des Auswärtigen Sir Edward Grey erklärte darauf, die nationalen Ausgaben seien in den letzten Jahren sehr gewachsen; es wäre jedoch Aussicht vorhanden, sie, ohne die Landesicherheit preiszugeben, um ein beträchtliches vermindern zu können. Das hänge aber größtenteils von der Politik der anderen Staaten ab. Die Haager Konferenz könne kein verdienstlicheres Werk tun, als die Bedingungen für den Frieden weniger kostspielig als bisher zu gestalten. Das Amendement wurde darauf zurückgezogen und die Resolution unter Beifall angenommen.

**Zum englisch-türkischen Konflikt in Ägypten.**

(W. T. B.) London, 10. Mai. Wie der „Standard“ aus Athen vom gestrigen Tage meldet, hat das atlantische Geschwader Befehl erhalten, nach der Halbinsel zu unterstützung des mittelländischen Geschwaders zu gehen.

**England und der Kongostaat.**

(W. T. B.) Brüssel, 9. Mai. Der Staatsminister für den Kongostaat Baron v. Cervele und der englische Staatssekretär des Äußeren Sir Edward Grey haben heute in London ein Abkommen unterzeichnet, das die Schwierigkeiten zwischen England und dem Kongostaat wegen der Gebiete am oberen Nil beseitigt.

**Das Jarenpaar.**

(Meldung der „St. Petersburger Telegraphenagentur“)  
St. Petersburg, 9. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin sind mit ihren Kindern heute aus Jarosko-Selo nach Peterhof übergesiedelt.

**Zur Lage in Rußland.**

(Meldungen der „St. Petersburger Telegraphen-Agentur“)  
St. Petersburg, 9. Mai. Der Ehrenpräsident des Staatsrats wird der Großfürst Michael Nikolajew sein, tatsächlicher Präsident Graf Wolofy, Vizepräsident Staatssekretär Frhr. Ermant sind Stolypin zum Minister des Innern, Kozlow zum Finanzminister und Fürst Schirinski-Schamatonow zum Oberprokurator des heiligen Synods.  
Moskau, 9. Mai. Der Zustand des Generalgouverneurs Admirals Dubasow hat sich erheblich gebessert. Die Persönlichkeit des Urheber des Moranschlags konnte bisher nicht festgestellt werden.  
Kostow a Don, 9. Mai. Hier wurde bei seiner Ankunft ein Mann verhaftet, der einen Koffer mit 20 gefüllten Bomben bei sich führte.  
(Wost. Bg.) Riga, 9. Mai. In der Ritarer Vorstadt wurde der technische Direktor Leiste der Mindelschen Gummiwarenfabrik, in einem Wagen fahrend, von sechs Banditen durch acht Schüsse tödlich verwundet, nachdem zuerst die Wagenpferde niedergeschossen worden waren. Anschließend wurde eine Bezahlung beabzichtigt. Die Verbrecher entkamen.

**Die Konferenz von Algieras.**

(W. T. B.) Madrid, 9. Mai. Der Minister des Auswärtigen bereitet die Veröffentlichung eines dem Parlament vorzuliegenden Buches vor, das die Protokolle der Konferenz von Algieras und sämtliche Dokumente, die sich auf die marokkanische Frage beziehen, enthalten wird.

**Morocco.**

(W. T. B.) Madrid, 9. Mai. Ein neuer Kampf wird von den Ufern des Raluia gemeldet. Die Truppen des Sultans überschritten den Fluß und schlugen die Aufständischen, die etwa 100 Mann verloren.

**Nicaragua.**

(W. T. B.) Washington, 9. Mai. Der Gesandte von Nicaragua erhielt heute die telegraphische Meldung, daß der Minister des Äußeren des Freistaats Nicaragua, Dr. Altamirano, ermordet worden sei.

**Zu den Unruhen in Natal.**

(W. T. B.) London, 9. Mai. Wie das „Reutersche Bureau“ aus Johannesburg meldet, hat ein Trupp Chinesen gestern ein Gehöft im Bezirk Klipriviersberg angegriffen. Zwei Kulis wurden von einem in dem Gehöfte stationierten Polizeibeamten erschossen. Die übrigen sollen verhaftet worden sein.

**Zur Lage in China.**

(W. T. B.) Peking, 9. Mai. Durch kaiserliches Edikt ist der seitherige Präsident der Staatsaufsichtskommission, Tschiang, zum Oberintendanten der Zollverwaltung ernannt worden. Alle in der Zollverwaltung angestellten chinesischen und nichtchinesischen Beamten sind der Aufsicht Tschiangs unterstellt.

**Rannigfaltiges.**

**Dresden, 10. Mai.**

Von vielen unserer geehrten Bezieser ist der Wunsch ausgesprochen worden, beim Druck unseres Blattes sowohl das alte Format als auch das früher verwendete bessere Papier



wieder einzuführen. Beiden Wünschen zugleich konnte vorläufig nicht Rechnung getragen werden. Doch sind wir zunächst auf das gewohnte stärkere Papier zurückgekommen. Wegen des dadurch entstehenden erhöhten Kostenaufwandes sehen wir uns aber genötigt, den Stabbezugspreis unseres Blattes einschließlich der freien Zustragung ins Haus in der seitherigen Höhe von 2 M. 50 Pf. für das Vierteljahr beizubehalten.

Die für den 1. Juli in Aussicht genommene Ermäßigung wird sich daher nur auf den seitherigen Preisausschlag beim Bezug durch die Post erstrecken, so daß zwischen Stadt- und Postbezugspreis ein Unterschied künftig nicht mehr besteht.

Indem wir bitten, hieron Kenntnis zu nehmen, machen wir zugleich darauf aufmerksam, daß Anträge auf Nachsendung des Dresdner Journals während der

Reisezeit

spätestens bis vorm. 9 Uhr in unserer Expedition anzubringen sind, wenn die Überweisung noch an demselben Tage vom Kaiserl. Postamt erledigt werden soll.

Die vorher zu entrichtenden Postgebühren betragen einschließlich der Zustellung ins Haus

innerhalb Deutschlands	
für ein Vierteljahr	97 Pf.
• zwei Monate	65 „
• einen Monat	33 „

wobei jeder angefangene Monat voll gerechnet wird.

Aberweisungen von einer Postanstalt an die andere sind bei der Post des jeweiligen Aufenthaltsortes zu beantragen. Die Gebühren dafür betragen 50 Pf. (in Österreich-Ungarn 1 M.)

Auf Wunsch versenden wir aber auch unser Blatt unter Streifband, Porto und Gebühren dafür richten sich nach der Anzahl der Sendungen und werden am Schluß berechnet. Königl. Expedition des Dresdner Journals.

\* Ihre Majestät die Königin von Württemberg hat zwei aus dem Atelier des Hofphotographen Otto Mayer, Brager Straße, hervorgegangene Porträts von Ihrem kürzlich verstorbenen Vater, dem Prinzen Wilhelm zu Schaumburg-Lippe erworben und für deren vorzügliche und künstlerische Ausführung Ihren königlichen Dank aussprechen lassen.

\* Die Fahrpreislisten für die Droschken I. und II. Klasse haben infolge Abänderungen erfahren, als zu den bereits bestehenden Zuschlägen noch solche für Mitbeförderung eines Hundes und für Fahrten nach und von dem Rennplatz in Seidnitz, wenn die Droschke zur Rückfahrt nicht bestellt wird, hinzutreten. Außerdem werden die Taren 1 (rot) und 2 (schwarz) der Droschken II. Klasse künftig etwas erhöht werden.

\* Mit der letzten Monatsversammlung des hiesigen Königl. Sächs. Militärvereins „Sächsischer Grenadiere“ wurde eine Feier des Geburtstags Sr. Kaiserl. und Königl. Hoheit des Kronprinzen des Deutschen Reiches und von Preußen, Ehrenmitglieds des Vereins, veranlaßt. Kamerad Vorstandsmittglied Lommatzsch hielt die Festrede, die mit einem begeistert aufgenommenen Hurra auf das erlauchte Geburtstagskind ausklang. Kamerad Vorstandsmittglied E. Schurig war für einen behinderten Vortragenden eingetreten und sprach über „Die Tätigkeit der Dresdner Militärvereine als Sicherheitswachen bei Beginn des Feldzugs 1866“. Anknüpfend an die 40jährige Wiederkehr jener Tage entrollte er ein allgemeines Bild jener Zeit und insbesondere davon, wie die damaligen beiden einzigen hiesigen Militärvereine „Ehrenvoll verabschiedete Militärs“ und „Kameradschaft“ unter Oberleitung des Generalmajors v. Brenzel sich in den Dienst fürs Vaterland gestellt haben. Ein vom Militärmaler Karl Hendel gezeichnetes Bild, einen im Bürgerrock und Hut, mit weißer Armbinde gekennzeichnet, postenstehenden Militärvereinskameraden darstellend, fand besonderes Interesse.

\* Der nächste Preussische Herrenabend wird am Sonnabend, den 12. d. M. auf dem Königl. Belvedere abgehalten werden und wird zugleich der letzte vor der Sommerpause sein.

\* Morgen Freitag findet auf der Waldschlösschen-Terrasse großes Militärkonzert von der gesamten Kapelle des 12. Infanterieregiments Nr. 177 unter Leitung des Königl. Musikdirektors Hrn. Höpman statt. Der Ruf der Kapelle und der Name ihres Dirigenten bürgen für einen Ausnahmestück. Das Konzert beginnt um 7 Uhr, der Eintritt beträgt mit Programm nur 10 Pf. — Am 16. und 17. d. M. wird der I. und I. Hofballmusikdirektor Johann Strauß aus Wien mit seiner aus 42 Künstlern bestehenden Kapelle auf der Waldschlösschen-Terrasse konzertieren. (S. auch Ankündigung)

ha. Einen interessanten Verkauf nahmen die Turnvorführungen, die gestern abend aus Anlaß des Besuchs von den olympischen Spielen in Athen zurückkehrenden schwedischen Turner in der Turnhalle des Allgemeinen Turnvereins veranstaltet worden waren. Den Anwesenden, unter ihnen die schwedischen Offiziere in ihren kleidsamen Uniformen und eine größere Anzahl sächsischer Offiziere mit Sr. Excellenz dem Stadtkommandanten Generalleutnant v. Schweinitz an der Spitze, sowie Vertreter der Behörden und der städtischen Kollegien, wurde die Gelegenheit geboten, das Turnen nach schwedischem und nach deutschem System aus eigener Anschauung an Ort und Stelle vergleichen zu können. Das schwedische System wurde in seltener Vollkommenheit vorgeführt, denn es waren selbstverständlich nur die besten Kräfte für die Wettkämpfe in Griechenland ausgewählt worden. Aber auch die Mitglieder des hiesigen Allgemeinen Turnvereins vertaten ihre Turnart in so wackerer Weise, daß ihnen die nordischen Gäste ihre Anerkennung durch Beifallsstundgebungen nicht versagten. Der Zweck der Vorführung war weder ein Ringen um die Palme des Sieges zwischen beiden Turnerscharen, noch, wie der Vorsitzende des Ausschusses, Hr. Dr. Wagner-Hohenlobbe, in seinen begründeten Worten bemerkte, zu entscheiden, welches System das bessere sei, sondern ein lediglich orientierender, namentlich auch für die Laien. Nachdem noch Hr. Rektor Prof. Dr. Stürenburg im Namen des Allgemeinen Turnvereins die schwedischen Gäste herzlich willkommen geheißen hatte, traten sie, 28 an der Zahl, zunächst in Freiübungen auf. Diese wurden mit einer wunderbaren Sicherheit, Gewandtheit und Ruhe ausgeführt. Man sah Exercitien, die das deutsche Turnen in dieser Mannigfaltigkeit wohl nicht kennt, offenbar ist das schwedische System bemüht, zur Erzielung einer harmonischen körperlichen Ausbildung möglichst alle Muskeln des Körpers zu üben und in Bewegung zu setzen. Der Kreis der Übungen wurde noch dadurch erweitert, daß bei gewissen Übungen je zwei und zwei der Turner sich gegenseitig unterstützten. Trotzdem viele der Übungen weniger dem Auge des Zuschauers auffallen, ist eine große Kraftentfaltung zu ihrer Ausführung notwendig. Nach den Freiübungen wurden

Übungen an der schwedischen Leiter, dem schräg gespannten Seil, dem Red und dem Tisch unternommen. Dazwischen wurden wieder Frei- und Laufübungen gemacht. Brauourleistungen waren die Springübungen über das Pferd. Allgemein fiel die elegante Haltung der Turner auf. Ihre Ausdauer war bewundernswürdig, über eine Stunde lang turnten sie fast ununterbrochen, ohne Ermüdung zu zeigen. Die Dresdner Turner warteten mit Stabübungen, Gemeinübungen am Barren, Ringturnen an Pferd und Red, wobei besonders die Reckturner Hervorragendes leisteten, Keulen-schwingen und Bodspringen auf. Viel Beifall errangen sie durch ihre Erfolge beim Stabspringen über das Seil; doch wurden sie von einigen schwedischen Turnern hierin noch übertroffen. Einige fröhliche Turnspiele der Dresdner beschloffen die Vorführung. Im Namen der schwedischen Turner dankte Hr. Oberst Bald für die gastliche Aufnahme in Dresden und brachte mit seinen Landsleuten ein kräftiges Hurra auf die stammverwandten deutschen Turner aus. — Heute mittag fand eine Schwimmaufführung im Gängebade statt.

\* Die einzelnen Verhandlungen der nächste Woche unter Vorsitz des Hrn. Landgerichtsdirektor Dr. Becker stattfindenden dritten diesjährigen Sitzungsperiode des hiesigen Königl. Schwurgerichts sind wie folgt anberaumt: Montag, den 14. Mai, vormittags 9 Uhr gegen den Kaufmann Arthur William Klein aus Großcotta wegen Fälschung öffentlicher Urkunden und Betrugs, mittags 12 Uhr gegen den Arbeiter Karl Moritz Frühau aus Grumbach wegen Brandstiftung; Dienstag, den 15. Mai, vormittags 9 Uhr gegen den Steinbrucharbeiter Max Emil Kirsten aus Stadt Wehlen wegen Nötigung und Notzucht, vormittags 12 Uhr gegen den Bäckergehilfen Bruno Alwin Schöne aus Dresden wegen versuchter Notzucht; Mittwoch, den 16. Mai, vormittags 9 Uhr gegen den vormaligen Expedient Georg Max Heinzmann aus Borna, den vormaligen Expedient Karl Julius Böhm und den vormaligen Schutzmann jetzigen Fabrikarbeiter Ernst Paul Köffel aus Cossebaude wegen Verbrechen im Amte, mittags 12 Uhr gegen die Arbeiterin Marie Rudolphine Korfchuh in Leipzig wegen Unterschlagung und Fälschung öffentlicher Urkunden; Donnerstag, den 17. Mai, vormittags 9 Uhr gegen den Drogist Siebert Eduard Robert Kräh in Leipzig-Gohlis wegen Unterschlagung und Veruntreuung; Freitag, den 18. Mai, vormittags 9 Uhr gegen die Dienstmagd Emma Franziska Klemann aus Moritzdorf wegen Rindestörung, vormittags 11 Uhr gegen den Fabrikarbeiter Georg Karl Wilhelm Engel in Heidenau wegen Betrugs und Fälschung öffentlicher Urkunden, vormittags 12 Uhr gegen den Schlossergehilfen Paul Arthur Schlegel aus Bühlau wegen versuchter Notzucht; Sonnabend, den 19. Mai, vormittags 9 Uhr gegen die Buchmacherin Clara Tina verehel. Hunger geb. Rüge aus Dresden und deren Ehemann, den Tischler Anton Max Hunger in Dresden, wegen betrügerischen Bankrotts.

\* Aus dem Polizeiberichte. In der Nacht zum 9. Juli 1905 ist bei Wilsdruf an dem Handwerksburschen Schäblich aus Jwitzau ein Mordversuch und Raub verübt worden. Der Täter, von polnischer Herkunft, war damals ungefähr 19 Jahre alt, kottierte und hatte vorn eine Zahnlücke und erzählte gern, daß er sich mit seinen Stiefeltern überworfen und deshalb das Elternhaus verlassen habe. Als letzten Beschäftigungsort hat er Wilsdruf bei Gommern angegeben. Seinen Aushebungen nach muß er in der Gegend von Krzywosnow (Rexlau) bekannt sein. Er scheint Schlosser zu sein, aber auch in anderen Gewerben zu arbeiten. In Dresden hat er einem Arbeiter Marzellus Andrejewski aus Bielawy (Kreis Schmiegel) gegenüber behauptet, dessen Neffe zu sein, und sich als Martin Lotogalski angemeldet. Dann aber hat er sich Wlasyaslau Mirzewski genannt. Er ist am 28. Juni nach Begehung eines Einmutterdiebstahls zum Nachtheil des Arbeiters Hering in Dresden, Martin Lutherstraße 6, Hinterhaus II, flüchtig geworden. Gestohlen hat er u. a. Legitimationspapiere des Hering, die er zum Teil in Herina, Herina und Jürina veräußert, möglicherweise benutzt und nach dem Mordversuch weggenommen hat. Dem Verübten hat er sich erst hinter Hattersheim angegeschlossen; er muß zwischen dem 28. Juni und 8. Juli v. J. von Dresden aus nach der Gegend von Wilsdruf gewandert sein. Für die Ermittlung des Täters sind 600 M. Belohnung ausgesetzt. Um Mitteilung sachdienlicher Wahrnehmungen an die Kriminalabteilung der Königl. Polizeidirektion zu C. Unb. B. 590 wird gebeten.

\* Wetterbericht. Wetterlage in Europa am 10. Mai, früh 8 Uhr. Der Rückgang des Barometers hat sich bis gestern abend fortgesetzt. Von da ab ist Stillstand eingetreten. Eine flache Depression lagert noch über dem Kanal. Von hier aus nimmt der Druck allseitig zu, steigt jedoch über Brest nur bis auf über 762 mm. Die Druckunterschiede sind also gering. Als Nachwirkung des gestrigen Gewitters herrscht heute wolfiges Wetter, das zunächst anhalten dürfte. Erneute Gewitterbildungen sind wahrscheinlich. — Witterungsverlauf in Sachsen am 9. Mai. Bis zum Mittag herrschte am 9. Mai allenthalben heiteres, trodenes Wetter. Am Nachmittag trat im Westen Sachsens beginnend Gewitter ein, das sich bis zum Abend über das ganze Land ausbreitete. Die Temperatur stand tagsüber noch übernormal. Das Barometer war gefallen, so daß der Druck unter dem Mittelwert lag. — Weibung vom Fichtelberge: Glänzender Sonnenaufgang, Himmelsfärbung gelb. Gewitter nach Nord bis Ost, starkes Wetterleuchten nach Nord bis Ost. — Prognose für den 11. Mai. Wetter: Gewitterbildung wahrscheinlich. Temperatur: Übernormal. Windrichtung: Südwest. Barometer: Tief.

Aus Sachsen.

(M. T. B.) Leipzig, 9. Mai. Im Landesverratsprozeß, über dessen Beginn und Verlauf wir bereits gestern unter „Letzte Drahtnachrichten“ berichteten, wurde heute abend 11 Uhr das Urteil gefällt. Angeklagter Regierungsekretär a. D. Otto Senffleben aus Sieglitz wurde zu vier Jahren und der Monteur Konrad aus Berlin zu drei Jahren Zuchthaus, ferner beide zu je fünf Jahren Ehrverlust und Polizeiaufsicht verurteilt. Senffleben wurde außerdem zu 1800 M. Geldstrafe verurteilt. Angeklagter Lude-Berlin wurde freigesprochen. Das Urteil entspricht dem Antrage des Oberreichsanwalts.

Falkenstein, 9. Mai. In den umliegenden Waldungen, wie in den Forsten des östlichen Vogtlands überhaupt, ist man mit dem Aufräumen des von dem starken Schneefall des 9. und 10. Dezember v. J. verursachten Bruches beschäftigt. Der erwachsene Schaden ist, wie sich immer mehr herausstellt, ganz bedeutend. Zu Tausenden und Abertausenden liegen noch die Bäume, von den kleinsten bis zu den größten, im Walde durcheinander. Eine vollständige Aufräumung in diesem Jahre ist nicht möglich.

(M. T. B.) Adorf, 10. Mai. Der hiesige Gewerkeverein gedenkt aus Anlaß des im Juli in Aussicht stehenden Besuchs der Stadt Adorf durch Sr. Majestät den König eine Ausstellung der Gewerbe- und Industrieerzeugnisse

des Ortes zu veranstalten und berief zu diesem Zwecke eine vorbereitende Versammlung ein.

(M. T. B.) Radeberg, 10. Mai. Einen Mordanschlag verübte gestern abend der in den hiesigen Tafelglashüttenwerken von Wilsch, Hirsch u. Brebrig beschäftigte Glasmachergehilfe Stuzinski an seinem Meister Henmann. Während eines geringfügigen Streites ergriff Stuzinski ein scharfes Beil und schlug damit auf seinen Gegner ein, so daß dieser blutüberströmt zusammenbrach und schwer verletzt nach seiner Wohnung gebracht werden mußte. Ob er mit dem Leben davonkommt, ist noch zweifelhaft. Der Täter wurde verhaftet.

Jittau, 9. Mai. Der hiesige neugegründete Feuerbestattungsverein hat nunmehr den Plan für ein zu errichtendes Krematorium aufgestellt. Man hat die Verhältnisse des Heilbronner Krematoriums diesem Plane zugrunde gelegt. Dieses hat 55000 M. gekostet. Für Jittau sind rund 60000 M. Unkosten in Aussicht gebracht. Wenn nur 50 Ein-sparungen jährlich stattfinden, sind die Mittel zum Betriebe und zur Verzinsung vorhanden.

Schandau, 10. Mai. Sr. Exz. der Hr. Staatsminister General der Infanterie v. Hausen und Gemahlin sind nach beendeter Kur in Karlsbad zur Nachkur in Schandau eingetroffen und in Sembligs Hotel abgefristet.

Aus dem Auslande.

(Berl. Tagbl.) Krain, 9. Mai. In Moste brannten 13 Häuser nieder. Drei Söhne eines Besitzers kamen in den Flammen um.

(Berl. Lokalanz.) Luxemburg, 9. Mai. In Bettenburg stürzte der Neubau einer Ziegelei zusammen. Zwölf Arbeiter wurden verschüttet und erlitten Verletzungen.

(M. T. B.) Herne, 9. Mai. Dem Bergwerksdirektor Meyer, der die deutschen Rettungsmannschaften in Courrières führte, ist von dem Präsidenten Fallières das Ritterkreuz der Ehrenlegion verliehen und heute zugesandt worden.

Streiks und Aussperrungen.

Berlin, 9. April. Der Beschluß des Gesamtverbands deutscher Metallindustrieller, mit Aussperrung in großem Umfange vorzugehen, falls bis zum 10. Mai die in verschiedenen Städten schwebenden Differenzen nicht im Sinne der Fabrikanten erledigt sein würden, soll allem Anscheine nach zur Ausführung gelangen. Die Mitteilung, daß der Gesamtverband beschloß habe, am 10. Mai 300000 Arbeiter auszusperrn, bezeichnet dieser als unrichtig, doch ist im hiesigen Verbands der deutschen Metallarbeiter die Meinung verbreitet, daß die Ausschließung der Arbeiter noch im Laufe dieser Woche seitens der Metallindustriellen bestimmt zu erwarten sei.

Chemnitz, 9. Mai. Nachdem die letzten Verhandlungen zwischen den Unternehmern und den Belegschaften der hiesigen Lithographen und Steinbrucker ergebnislos verlaufen sind, da die Arbeitgeber die bedingungslose Wiederaufnahme der Arbeit fordern, ist der Ausstand ein vollständiger geworden und greift auch auf die Buchbinderarbeiten über, da viele von ihnen entlassen werden müssen.

(M. T. B.) Bologna, 9. Mai. Ausständige versuchten heute in die militärische Feuerwerkerlehre einzubringen, um die dort angestellten Arbeiter zum Niederlegen der Arbeit zu zwingen. Eine anrückende Schwadron Kavallerie wurde mit Steinen beworfen, wodurch ein Leutnant schwer, ein Rittmeister und fünf Soldaten leicht verletzt wurden. Mehrere Personen wurden verhaftet. Eine für 3 Uhr nachmittags angelegte Versammlung fand infolge eines Unwetters nicht statt.

Aus Handels- und Gewerbetreisen.

\* Die Blutreinigung im Mai ist von alters her gebräuchlich, denn im Frühjahr ist der Stoffwechsel im menschlichen Körper am stärksten; es ist daher auch für den menschlichen Organismus von größter Bedeutung, diesen Stoffwechsel zu unterstützen und zu regulieren. Dr. Brandes Kräuter-Maitur Sarsaparilla bereinigt alle Vorzüge eines wirksamen Blutreinigungsmittels, ohne irgendwelche Nachteile zu bringen. Diese Maitur verfolgt den Zweck, eine Reinigung des Gesamtorganismus vorzunehmen; sie beugt daher vielen Krankheiten vor, die aus fehlerhafter Blutbildung und schlechten Säften mit der Zeit entstehen würden. Die Kräuter-Maitur von Dr. Brandes wird nur in der Salomonis-Apothek in Dresden, Neumarkt 8, hergestellt und verhandelt.



Hauptdepot in Dresden: Mohren-Apothek.

Wäsche-Braut-Ausstattungen

in bekannt gediegener Ausführung sowie sämtliche Zutaten zur Anfertigung von Ausstattungen im Hause empfiehlt

R. Hecht  
Leinwand-, Bett- u. Aussteuer-Geschäft  
6 Wallstrasse 6.

Kosten-Anschläge, Preislisten u. moderne Monogramme-Aufzeichnungen gratis u. franko. 503

Hotel Nassau (Hotel Nassauer Hof)  
mit grossem Badhaus  
u. daran anschließend Hotel Cecilie  
Am Kurhaus — Kgl. Theater  
Vornehmste Häuser  
Wiesbaden



Nachdem das Dresdner Journal in seiner Eigenschaft als

### Königlich Sächsischer Staatsanzeiger

und

### Verordnungsblatt für die Ministerien und die Ober- und Mittelbehörden

von allen Stadt- und Landgemeinden sowie Gutsvorstehern Sachsens offiziell gehalten wird, hat es bei einer abonnierten Auflage von nahezu 5000 Exemplaren eine ebenso große wie dichte Verbreitung und infolgedessen als Publikationsorgan für Bekanntmachungen aller Art, namentlich auch der

#### Gemeindeverwaltungen

eine ungewöhnliche Bedeutung erlangt. Mit besonderem Erfolge dürften daher im Dresdner Journal **Ausschreibungen aller Art,**

vornehmlich solcher von

#### Beamten- und Lehrerstellen, Lieferungen etc.

veröffentlicht werden können.

Es ist deshalb auch anzunehmen, daß die Gemeindeverwaltungen das Dresdner Journal künftig häufiger als bisher zu Ankündigungszwecken benutzen werden. Um ihnen in dieser Beziehung entgegenzukommen und die Veröffentlichung ihrer Anzeigen in Rücksicht auf die Einrückungskosten zu erleichtern, erklärt sich die unterzeichnete Expedition bereit, den Gemeindeverwaltungen auf alle Ankündigungen ohne Unterschied ihrer Größe und Anzahl, aber mit ausdrücklicher Ausnahme solcher, deren Veröffentlichung im Dresdner Journal auf Grund landes- oder ortsgesetzlicher Bestimmungen ohnehin zu erfolgen hat, eine

#### Ermäßigung der geordneten Gebühren in der Höhe von 25%

zu bewilligen.

Voraussetzung hierbei ist jedoch, daß diese Ankündigungen dem Dresdner Journal **unmittelbar** zur Aufnahme übersendet werden.

Königl. Expedition des Dresdner Journals.

### König Friedrich August-Bad Kloßsae-Königswald.

### Eröffnung

Sonnabend, den 12. Mai c.

Illustrierte Prospekte unentgeltlich zu beziehen durch das Gemeindegemeindeamt. 3714



Königl. Hoflieferanten

### Ebeling & Croener

Dresden, Bankstr. 11.  
Kronleuchter,  
Tischlampen etc.

und Lichtanlagen für Gas und elektr.

Samariter-Verbänden,  
Ortskrankenkassen,  
Krankenhäusern:  
**Luft- u. Wasserkissen,  
Bettstoffe etc.**

Engros-Preisen.  
**Baerwischer & Co.**  
G. m. b. H.

Dresden, Seestraße 10.  
Muster gratis u. franko. 3184

### Modellierte kleine Parkvilla,

6 Zimmer mit Zubehör, 20 Min.  
von Bahn u. Stadt, 1 1/2 Stunde  
von Dresden entfernt, herrliche  
Gegend, angenehmer Aufenthalt,  
Kzt. Telefon, auf 2-3 Monate  
zu vermieten. Offerten unter  
**N. 100** Erheb. d. Bl. 3717



### Panorama international

Marienstr. 15 I, schrägüber den 3 Raben.



Diese Woche: **26**  
Auf vielseitigen Wunsch!  
**Unser schöner Rhein.**  
Interess. Reise von Mainz bis Köln.  
Schönste Reiseerinnerung.  
Nächste Woche:  
**Ausbruch des Vesuvius etc.**  
Eintritt: 20 Pf. Ab.: 8 Reisen 1 Mk.

### Familiennachrichten.

**Geboren:** Ein Mädchen:  
Frau Kurt Thewissen in Chemnitz.  
**Vermählt:** Dr. Ingenieur  
Otto Rünzner mit Fräulein Margarete Jordan in Warbach; Fräulein Richard Rade mit Fräulein Elise Gruner in Chemnitz.  
**Gestorben:** Frau Elise Eberhardt, Kreisgerichtsrath-Witwe (76 J.) in Dresden-Strehlen; Frau Selma verw. Kaufmann geb. Welser (72 J.) in Dresden; Dr. Otto Walthers, priv. Völkermesser (66 J.) in Dresden; Frau Anna verw. Jacob geb. Schmidt (64 J.) in Leipzig-Stötteritz; Fräulein Ernestine Schmeißer des Evangelischen Bundes in Dessau; Dr. Ingenieur Hugo Reinel in Wittweide; Dr. Julius Hermann Günther (63 J.) in Plauen i. V.; Frau Ernestine verw. Schnabel (64 J.) in Plauen i. V.

### Lieutenant Alexander Seyer

und

**Mathilde Seyer, geb. Freiin von Humboldt Nachweden**

zeigen die Geburt eines **Sohnes** an. 3718

Grimma, den 9. Mai 1906.

In der Nacht vom 6. zum 7. d. M. verschied in  
Langebrück bei

**A. S. Major z. D.**

### Friedrich Matthias von Logan.

Der Verstorbenen hat in den Jahren 1891-1896 als  
Hauptmann und Kompanie-Chef der 9. Kompanie im  
Regiment Dienst getan. Er hat sich in dieser Zeit die  
Ehrendenken und Liebe seiner Kameraden erworben. Das An-  
denken wird im Offizier-Korps fortleben.

Im Namen des Offizier-Korps des  
**5. Infanterie-Regiments „Kronprinz“ Nr. 104**  
Oeser, Oberst. 3713

### Neubau eines Kasernements für 1 Bataillon Infanterie in Freiberg.

Die erforderlichen Planarbeiten sollen in 2. die Sandstein-  
arbeiten in 4 Lagen öffentlich vergeben werden und zwar:  
**Planarbeiten Freitag, den 18. Mai 1906, vorm. 11 Uhr**  
**Sandsteinarbeiten**

Bedingungsunterlagen und Zeichnungen liegen in der Negativatur  
des Militärbaumeisters zur Einsicht aus und können, soweit der Sortat  
reicht, ausschließlich Zeichnungen, gegen Erstattung der Selbstkosten  
— Granit 1,06 Mk., Sandstein 2,35 Mk. — entnommen werden.  
Verschlossene, mit leuchtender Aufschrift versehene Angebote  
sind postfrei bis zu den Eröffnungsterminen an das Militärbaumeister  
in Dresden-R., König Georg-Allee 6, II., einzusenden.  
Zuschlagsfrist 28 Tage. 3715

Königliches Militär-Baumeister V. Dresden.

### Königliches Belvedere.

**Täglich grosses Konzert** von dem Königl. Belvedere-  
Orchester. Direktion: Kapellmeister **Willy Olsen.**  
Anfang 4 1/2 Uhr. Sonn- und Feiertags 5 Uhr.  
Eintritt an der Kasse 1 M., im Vorverkauf in den Wolfischen  
Zigarrengeschäften u. bei Kelle im Neustädter Rathaus 50 Pf.  
Abonnementskarten 10 Stück 3 M. im Bureau des Königl.  
Belvederes. — Belvedere-Anbau und Seitenterrasse entreefrei.

### Grasse Wirtschaft im Königl. Großen Garten.

### Täglich grosses Konzert

v. d. Kapelle des Hauses unter Leitung d. Musikdirektors **H. Deutscher.**  
Anfang 4 Uhr. Eintritt 10 Pf.  
3334 Hochachtungsvoll **H. Müller.**

### Waldschlösschen- Terrasse.

Freitag abend den 11. Mai

### Großes Militärkonzert

von der gesamten Kapelle des  
Königlich Sächsischen 12. Infanterie-Regts. Nr. 177  
unter persönlicher Leitung ihres königlichen Musikdirektors  
Herrn Köpenack.

Anfang 7 Uhr. Eintritt mit Programm 10 Pf.  
**Vorzüglich gewähltes Programm.**

Hochachtungsvoll Hermann Hoffmeister.

NB. Am 16. und 17. Mai 2 große Konzerte von  
**Johann Strauß aus Wien** mit seinen 42 Künstlern.

### Abfall-Öl

verkauft Munitionsfabrik Dresden-Neustadt. 3711

### Frauenarzt Dr. Buschbeck

von der Reise zurück. 3617

### Die Phonola

Konzerte mit Solisten finden jeden  
**Dienstag und Sonnabend**  
nachmittags 1/2 6-7 Uhr im  
**Phonola-Musiksalon Prager Strasse 9**  
bei freiem Eintritt statt. 1703

**Frischer Maitrank**  
**Tiedemann & Grahl**  
Seestraße 9. 2923

### Tageskalender.

Freitag, den 11. Mai.

### Königl. Opernhaus

(Königsplatz).

**Fidelio.** Oper in zwei Akten.  
Nach dem Französischen bearbeitet  
von Treitschke. Musik von Ludwig  
van Beethoven. „Leonore“ —  
Frau Elli Lehmann, I. prach.  
u. I. I. Herr Kammerjägerin,  
als Gast. Anfang 1/2 8 Uhr. Ende  
nach 1/2 10 Uhr.  
Sonnabend: **Der Freischütz.**  
Romantische Oper in drei Akten.  
Musik von Carl Maria v. Weber.  
Anfang 1/2 8 Uhr.  
Sonntag: **Barshäfel.** Oper  
in einem Vorspiel und zwei  
Akten. Musik von Richard Deu-  
berger. Anfang 1/2 8 Uhr.

### Königl. Schauspielhaus

(Neustadt).

174. Abonnementsvorstellung.  
**Brand.** Schauspiel in fünf  
Akten von G. Büchner. Deutsch  
von G. Morgenstern. Anfang  
7 Uhr. Ende 1/2 11 Uhr.  
Sonnabend: **Der Privat-  
dozent.** Ein Stück aus dem

### Residenztheater.

Gastspiel des Hrn. Dir. Richard  
Alexander **Eine Hochzeit.**  
Schwan in drei Akten von Henri  
Keroul und Albert Barré. Deutsch  
von Helten-Barders. Anfang  
1/2 8 Uhr. Ende 1/2 10 Uhr.  
Sonnabend: Dieselbe Vor-  
stellung.

### Central-Theater.

Gastspiel des Berliner Apollo-  
Ensembles: **Venus auf Erden.**  
Große Ausstattungsdarstellung in sechs  
Bildern von Paul Linde. Vor-  
ber: **Die Damen vom Ballett.**  
Original-Ballett-Pantomime in  
zwei Bildern von G. Foggiosi.  
Anfang 1/2 8 Uhr. Ende 10 Uhr.

### Victoria-Salon.

G. Winter-Tumians Herren-  
gesellschaft. Anfang 8 Uhr.

### Statt besonderer Meldung.

Erste, den 9. Mai 1906, verschied nach langen Leiden unsere geliebte Schwester, Schwägerin und Tante

### Elise Baroness von Offenberg,

Hofdame J. J. M. M. der Kaiserinnen von Rußland.

Tief zeigen an im tiefsten Schmerz

Dresden, den 9. Mai 1906.

Baron Offenberg, Jülien Kurland,

Freifrau von Roemeritz

geb. Baroness von Offenberg,

zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Beisetzung erfolgt in Jülien Kurland. 3712



**Kunst und Wissenschaft.**

Aus den Dresdner Kunstsalons. III. (Arnold.) Wollte man die gegenwärtigen Bestände der Ausstellung einer ausführlichen kritischen Würdigung unterziehen, so würde diese den mindestens sechsfachen Raum dieses Referats einnehmen müssen. Denn Werke von Malern, mit denen die kunstgeschichtliche Beurteilung sich noch oftmals zu befassen haben wird, hängen in ihr neben solchen, mit denen das kritische Urteil längst fertig geworden ist, bedeutende neben unbedeutenden, deutsche neben ausländischen — es ist eine sehr reiche und vielfarbige Bilderausstellung, die diesmal das Auge gefangen nimmt. Sogleich im ersten, nach dem Altmärkte gelegenen Zimmer welsch eine Buntheit des Anblicks: neben drei Studien Ed. v. Gebhardts, von denen namentlich eine „Der Schwerhörige“ sehr feinfühlig dem Leben nachgebildet ist, ein Adolf v. Menzel, eines seiner kleinen, mit tiefem Reich und eminentem technischen Können gearbeiteten Säckelchen, ein farbig gutgelegener Paul Baum, ein sehr schwer und lastend gemalter Schulze-Raumburg, ein leuchtender Carlos Grethe, ein sehr frischer Hamilton, ein Gaillette, ein Hans Thoma, ein Adolf Hengeler ein Franz Stud u. a. m. Schon aus dieser Namensaufzählung erkennt man die Mannigfaltigkeit des vorhandenen Anschauungsmaterials; das nahe Beieinanderhängen der Bilder gestattet manch' interessanten Vergleich, manch' fesselndes neues Merkmal. Da sieht man z. B. wie Hans Thoma, der Karlsruher Meister, der längst über den Sommer des Lebens hinaus ist, noch mit der Kraft und Frische des Verdenden schafft, während Franz Stud sich zum Schaden seiner Bilder immer mehr in der Verwendung eines allmählichen Farbentons gefügt, der diesen leicht etwas Gezwungenes gibt. Man hat Gelegenheit, neben den frischen Schotten Hamilton den graziösen Franzosen Gaillette zu stellen, neben den lebenswüthig heiteren Hengeler den ersten Gebhardt, neben den sonnigen Franz Hoch (Karlsruhe) die Schummerne liebenden Schulze-Raumburg. Der kleine Raum birgt somit zu ästhetischen Betrachtungen ganz außerordentlich reichen Stoff und wird fesselnd ergänzt durch die im Salon aufgestellten Kunstwerke. Paul Baum, der schon im kleinen Zimmer vertreten war, erscheint hier noch mit drei weiteren Kunstwerken, darunter einem, das noch aus seiner früheren Zeit, als er noch nicht nach den Grundrissen des Pointillismus malte, stammt. Bei der Betrachtung dieses Bildes, einer „Alee im Frühling“, erkennt man, daß eine Umbildung seiner Technik ebenso naturgemäß erfolgte wie bei Charles J. Palmae, dessen gegenwärtige Technik der gegenwärtigen Technik Baums nahe verwandt ist. Zwischen den Baumschen Bildern hängt ein großer Otto Fischer, ein Riesengebilde aus grobgrüner Auffassung und vortrefflicher koloristischer Durchbildung; ein zweites Bild Fischers behandelt einen ähnlichen Vorwurf. Gegenüber diesen beiden Arbeiten, die übrigens erkennen lassen, daß die Pointilltechnik dem Maler mehr zu Hilfe für seine Auffassungsweise kommt als die Technik, nimmt sich die norwegische Winterlandschaft von Julius Falat sehr hart aus. Von den sonstigen Bildern, die in diesem Salon hängen und auf Staffeleien stehen, ist noch zu nennen eine Landschaft des Simplicitätsmalers Thomas Theodor Heine aus der Zeit (1890), wo er seine künstlerischen Kräfte noch nicht ausschließlich in den Dienst der Illustration stellte. Das Bild ist in Licht und Luft ganz vorzüglich gemalt. Ferner eine keineswegs hervorragende Havelandschaft Walter Leistikows, eine in der Stimmung recht hübsch wiedergegebene Landschaft Hans Arthur v. Volkmanns, Landschaften von R. R. Müller-München, Hans Zaeger-Langebrück, Arthur Thiele, E. D. Simonson-Castelli, alle ohne besondere Noten. Ein Gustav Schönleber ist viel zu braun und eintönig gemalt, als daß er tiefer zu fesseln vermöchte. In dem nach der Bilderrufer Straße zu gelegenen Zimmer hängt ein ausgezeichneter, für seine reiche Kunst sehr charakteristischer Ludwig Kraus und ein ebenfalls ganz vortrefflicher Otto Pils Gemälde und Zeichnungen von Th. Meyer (Basel), S. Grande Tüpfel, Ferdinand Brauer vollenden die Ausstellung, einige von ihnen treten als ganz talentvolle Arbeiten hervor, andere erheben sich nicht über ein bescheidenes Mittelmaß. Zu den Arbeiten dieser Art zählt das Bild „Fühlung“ von Albert Rühlig. Die Radierungen und Zeichnungen von D. v. Schwege, die das letzte Kabinett ausfüllen, legen Zeugnis von einem recht erfolgreich herantretenden Können des wohl noch jugendlichen Künstlers ab.

**Wissenschaft.** Aus Marseille wird berichtet: Die deutsche Abteilung der mit der französischen Kolonialausstellung verbundenen internationalen ozeanographischen Ausstellung wurde gestern vormittag von dem hiermit beauftragten Geh. Oberregierungsrat Dr. Lenzold eröffnet und dem General-Kommissar der Ausstellung Charles Roux übergeben. Der Eröffnung wohnten deutscherseits der Kaiserl. Konsul Wunderlich sowie der Kaiserl. Vizekonsul Lehnhardt und das Mitglied der deutschen Südpolarexpedition Dr. Dillingmaier, französischerseits außer dem General-Kommissar Roux der Ozeanograph Prof. Benard aus Bordeaux, Kommissar für die ozeanographische Ausstellung, Prof. Doreux aus Marseille und die oberen Beamten der Ausstellung bei. Geheimrat Dr. Lenzold bemerkte in seiner Ansprache, daß die Kaiserl. Regierung mit Freude der an sie ergangenen Einladung zur Teilnahme an der Ausstellung entsprochen und sich bestrebt habe, in dem gegebenen Rahmen möglichst vollständig zu zeigen, in welcher Weise die Nautische Abteilung des Reichsmarineamts und der deutsche Seefischereiverein dauernd auf ozeanographischem Gebiete arbeiteten und welche wissenschaftlichen Ergebnisse die beiden großen, vom Reich entsandten Expeditionen, die Tiefsee-Expedition unter Prof. Chun und die Südpolar-Expedition unter Prof. v. Drygalski heimgebracht hätten. Die Ausstellung, die auch die Forschungen der französischen, belgischen, englischen und schottischen antarktischen Expeditionen vorführe, sei ein schönes Zeugnis für das erfolgreiche internationale Zusammenarbeiten der großen Kulturvölker auf dem Gebiete der Meeresforschung. Geheimrat Dr. Lenzold schloß mit einem Dank an die französische Regierung und ihren General-Kommissar für das große und fördernde Entgegenkommen, das den mit dem Aufbau der deutschen Abteilung beauftragten deutschen Gelehrten beigegeben worden sei. General-Kommissar Roux übernahm mit warmen Worten des Dankes und der Anerkennung die deutsche Abteilung, indem er ihren wissenschaftlich überaus reichhaltigen Inhalt und die anziehende Form der Darstellung hervorhob. Zum Schluß teilte Prof. Benard in einer Ansprache mit, daß der deutsche Delegierte Geh. Oberregierungsrat Lenzold zum Zeichen des

Dankes für die deutsche Ausstellung zum Ehrenpräsidenten des Vereins für Tiefseeforschung in Bordeaux ernannt worden sei. An die Eröffnung schloß sich ein den deutschen Vertretern von der Ausstellungsleitung gegebenes Frühstück.

Die 21. Versammlung der Internationalen astronomischen Gesellschaft wird vom 12. bis 15. September in Jena abgehalten werden.

Wie aus Belgien berichtet wird, sind dort etwa 500000 Franken für eine belgische Südpolar-Expedition gesammelt worden, die 1907 aufbrechen, sich der pazifischen Seite der Antarktis zuwenden und 1908 wieder heimkehren soll.

Aus Paris wird gemeldet: Der medizinischen Akademie in Paris machte Prof. Reichsnikow vom Institut Pasteur Mitteilung davon, daß eine von ihm und Prof. Roux angewandte Ralomepomade neuer Mischung die Kraft besitze, etwa eingedrungenes Syphilisgift sicher unschädlich zu machen, unter der Voraussetzung, daß die Einreibung eine Stunde nach der Ansetzung erfolgt. Doktorand M., Enkel eines berühmten Pariser Chirurgen, der sich am 1. Februar d. J. Syphilisgift einführte und eine Stunde später mit der Pomade behandelt ließ, ist heute, wie vier Spezialisten feststellten, vollkommen gesund, und kein irgendwie auffälliges Symptom wurde während der verfloffenen drei Monate an ihm wahrgenommen. Die Schimpansen, denen man zur Kontrolle Partikelchen desselben Giftes gleichzeitig einimpfte ohne Anwendung der Pomade, erkrankten sämtlich. Prof. Reichsnikow erklärte, mit diesem Ergebnis müsse sich die Wissenschaft vorläufig begnügen, bis es gelungen sei, den Syphilisreizer zu finden. Die Pomade hat als Hauptbestandteil „Protochlorure de Mercure“.

**Literatur.** Aus Hamburg wird berichtet: Im Karl Schulze-Theater erzielte der Schwan „Doppelheh“ von Kurt Kraay, dargestellt durch die Schauspielgesellschaft Paul Linemann, einen starken Erfolg.

Das Neue Residenztheater in Frankfurt a. M. unter der Direktion Jaffe und Reher hatte den Mut, die psychologische Studie „Der Bann“ von Johannes Schlaf aufzuführen. Dank einer gut abgestimmten Aufführung gelang das literarische Experiment zum Teil, obwohl zweifellos feststeht, daß die Dichtung auf der Bühne sich deplaciert ausnimmt.

Henri Bernsteins „Baccarat“ hat im Wiener deutschen Volkstheater in der Übersetzung von Rudolf Lothar sehr gefallen. Fr. Wallentin und die Herren Homma und Kramer waren in den Hauptrollen ganz vorzüglich.

Friz Stavenhagen, der Hamburger Dichter, dessen niederdeutsche Werke „Jürgen Piepers“, „Der Lotse“, „Der ruge Heff“ eine starke dramatische Kraft in ihm erbliden ließen, und der sich auch als Novellist wiederholend hervorgetan hat, ist im Alter von 29 Jahren im Eppendorfer Krankenhaus einem Gallensteinleiden erlegen.

**Bildende Kunst.** Der neugegründete Künstlerverband deutscher Bildhauer, der die Wahrung der künstlerischen und wirtschaftlichen Interessen seiner Mitglieder sowie den Ansehen der künstlerischen Richtung bezweckt und die in den einzelnen Kunststädten Deutschlands bestehenden Bildhauervereinigungen umfasst, hielt dieser Tage im Künstlerhaus zu Berlin unter dem Vorsitz seines Präsidenten Friedrich Pfannschütz, erste Vorstand besteht aus den Herren Pfannschütz, Prof. Unger, Prof. v. Uechtritz, Prof. Perter, Hans Dammann, Amtsrichter Dr. Kober und Rechtsanwalt Trmler, sämtlich in Berlin. Verhandelt wurde über das Sachverständigenwesen, das Urheberrecht, die Wettbewerbsbedingungen etc.

In Wien wurden gestern die Bilder aus der Galerie Baron Königswarter versteigert. Viele Käufer aus Deutschland hatten sich eingefunden und haben auch die schönsten Bilder erworben. Für einen Dia della pace wurden 29 000 Kronen, für das Marionettentheater von Blas 24 000, für Lautiers neues Gemeindegemälde 20 400 Kronen gezahlt. Im ganzen gingen 500 000 Kronen ein.

Der Tod eines feinen Kenners des Mittelalters, des ehemaligen Konservators am Louvre Emile Molinier, wird aus Paris gemeldet. Die wissenschaftlichen Traditionen Moliniers reichten noch bis in jene große Zeit der französischen Archäologie zurück, da die Viollet-le-Duc, Barbier de Ronaut und andere zum erstenmal die mittelalterliche Kunst Frankreichs wissenschaftlich erforschten. Er hatte im Jahre 1901 seine Stellung als Konservator am Louvre aufgegeben und widmete sich seitdem völlig der sachverständigen Beurteilung von Kunstwerken des Mittelalters. Es war besonders die herrliche Kleinplastik der Gotik, der er das intimste Studium gewidmet hatte. Hatte er früher auch die Geschichte der Renaissancekultur gepflegt und 1884 mit Cavallucci das vortreffliche Buch über die Plöblias veröffentlicht, so wandte er sich später völlig dem großen Plane einer allgemeinen Geschichte der angewandten Künste zu, deren erster Band die Eisenarbeiten behandelt und sein reichhaltiges Wissen auf diesem Gebiete entfaltete. Niemand ist mit feinerem Spürsinn versehenen Werken der frühen Kunst nachgegangen, niemand hat schärfer Forschungen gewidert und Nachahmungen entdeckt als Molinier, der selbst eine große Sammlung von Werken der mittelalterlichen Kunst zusammenbrachte, die heute einen sehr namhaften Wert repräsentiert. Alle die alten Emailarbeiten, die Holzschnitzereien und Goldschmiedarbeiten, die Waffen und Votivreliefs brachte man zu dem kleinen vertrockneten Männchen, das sich mit unumstößlicher Sicherheit über ihren Wert oder Unwert auszusprechen wußte.

**Musik.** Der „musikalische Salon“, der in der Jahresausstellung der „Société Nationale des Beaux-Arts“ in Paris eröffnet worden ist, hat einen großen Erfolg. An jedem Dienstag und Freitag können die Besucher der Ausstellung, wenn ihre Augen an den Bildern sich satt gesehen hat, in den benachbarten Konzertsaal hinübergehen, um aus dem Ohre einen Kunstgenuss zu bieten. Die ausübenden Musiker sind hervorragende Kräfte wie Paul Viardot und Madame Roger-Nicolas und eine Anzahl von Komponisten, die ihre eigenen Werke zu Gehör bringen. Der Katalog enthält 79 Musikwerke; unter den Komponisten sind zu erwähnen Alfred Bruneau, Camille Erlanger, Gabriel Faure, Vincent d'Indy, Moszkowski, Camille Saint-Saëns, Christian Sinding, Paul Viardot und Ch. M. Vidon. Der „musikalische Salon“ ist regelmäßig gut besucht, und die beiden Schmeckerluste helfen einander. Einige Besucher, die in erster Linie wegen der Musik kommen, sehen sich bei dieser Gelegenheit auch die Bilder an, und die zunächst an den Kunstwerken Interessierten verweilen zum Schluß auch gern noch einige Zeit in dem Konzert.

Die am 5. d. M. in Berlin eröffnete Musikfachausstellung gibt den an dieser Stelle wiederholt der Beachtung empfohlenen Monatsheften „Musik für Alle“ (Verlag von Ullstein u. Co., Berlin) Gelegenheit zur Herausgabe einer Art Festnummer (Majheft). Ein einleitender Artikel, von Eduard Ralf verfaßt, und mit reichem Illustrations Schmuck versehen, handelt von der Geschichte und Technik unserer Musikinstrumente und zieht insbesondere die Entwicklung des Klaviers vom Monochord und Clavicembalo bis zum modernen Konzertflügel in den Kreis seiner Betrachtungen. Die Notenbeilagen aber bieten in ihrem ersten Teile ausgewählte Tonstücke aus der klassischen und romantischen Periode wie aus der Gegenwart. Erstere vertreten Bach, Beethoven und Weber (Walter), letztere repräsentiert außer Humperdinck kein anderer als Richard Strauß, und zwar mit seinem bekannten Liede „Ritterstädtchen“, dessen Komposition übrigens in den beigegebenen Kommentaren trefflich als Darstellung eines „musikalischen Erlebnis“ charakterisiert und in Vergleich gestellt wird mit dem zugrunde liegenden schlicht vollstimmigen Gedichtchen G. A. Bürger, das „jeder andere“ als einfaches Strophenliedchen vertont hätte. Als Gaben für solche, die nach leichteren Genüssen ausschauen, bringt das Heft ein hübsches Salonstück J'y pense von Erik Meyer-Helmund und einen flotten („Razim-“) Marsch aus der Operette „Die lustige Witwe“ von Franz Lehár, dem erfolgreichen Komponisten des „Kastelbinder“. — Ausschließlicher mit der Gegenwart befaßt sich die unter dem Titel „Die Musik-Karte“ (Verlag von W. Robach u. Co., Berlin) erscheinenden Monatshefte. Nur in beigegebenen Sonderkollektionen begegnet man hübschen alten Sachen und Säckelchen, Nidern, Tänzen etc. Das Schwerkgewicht liegt im übrigen in diesen Publikationen auf zeitgenössischen Erscheinungen unter Bevorzugung des Leichtgängigen, Gefälligen, des Salongettes in Nidern und Klavierstücken. Eine gewisse Ausnahmestellung nimmt da schon das unlängst erschienene 20. Heft ein, das zwei stimmungsvolle Instrumentalstücke von Siegfried Wagner im Klavierarrangement bringt: das Vorspiel zum dritten Aufzuge der Oper „Der Koldob“ und die „Vision“ aus der Oper „Bruder Lustig“. Gewähren sie einen Einblick in das Schaffen des Sohnes Richard Wagners, und lassen sie diesen wohl auch als solchen, als dessen Abkömmling — mit einem Zug ins Kleine allerdings — erkennen, so gibt eine, wie es schließlich recht und billig, warm für den jungen Meister eintretende Skizze aus der Feder Erich Kloß' alle nötigen und wünschenswerten Erklärungen dazu über den Komponisten und sein Schaffen. D. S.

**Theater.** Eleonora Duse, über deren Gesundheit in letzter Zeit unerfreuliche Nachrichten im Umlauf waren, befindet sich, wie der „Mailänder Corriere della Sera“ berichtet, auf dem Wege der Genesung. Sie hat sich bei guter Pflege in der Ruhe und Einsamkeit eines Städtchens am Genfer See recht gut erholt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die berühmte Tragödin bereits in der nächsten Zeit wieder öffentlich auftreten wird.

Der Direktor des Stadttheaters in Danzig, Eduard Sowade, ist gestern nach längerem Leben gestorben. Sowade, der ein Alter von 54 Jahren erreicht hat, stammte aus einer Künstlerfamilie und wurde (nach kurzem Studium an der Technischen Hochschule in Hannover) wie sein Vater Sänger. Er wirkte in Sondershausen, Altenburg, Nürnberg und Schwerin und wurde 1900 zum Leiter des Danziger Stadttheaters berufen.

**(Theater, Konzert, Vorträge.)**  
Im Residenztheater gastiert abendlich Hr. Direktor Richard Alexander mit den bekannten Mitgliedern des Berliner Residenztheaters in dem lustigen Schwanke „Eine Hochzeitnacht“, während am Sonntag nachmittags von denselben Gästen „Seine Kammerzofe“ zu ermäßigten Preisen aufgeführt wird.  
Im Zentraltheater wird morgen, Freitag, „Venus auf Erden“, Balletsue von Paul Linde sowie „Die Damen vom Ballett“ von Grego Poggiale wiederholt. Sonntag, den 13. d. M. wird nachmittags 4 Uhr bei ermäßigten Preisen „Die Fledermaus“, Operette in drei Akten von Johann Strauß, abends 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen „Venus auf Erden“ gegeben.

**Bücherschau.**  
Neue Lyrik. Im Verlag von Egon Fleischel u. Comp. in Berlin sind soeben unter dem Titel „Iris“ Gedichte von Ilse Franke (Preis 2 M.) erschienen. Gegenüber dem unklaren Symbolismus, in dem sich zahlreiche Lyriker unserer Zeit gefallen, und den kraft- und lastlosen Schnulchgedichten, die andere lieben, berührt schon die seltliche Kraft und Klarheit dieser Gedichte wohlthuend. Aber auch an Gedanken- und Gefühlshalt fehlt ihnen nicht; ja, einzelne der Dichtungen vertreten gerade in dieser Beziehung einen nicht alltäglichen Reichtum, der, in Verbindung mit einem schon entwickelten Formtalent und einer flüssigen, bilderreichen Sprache, von der Zukunft der jungen Dichtin, die eine Tochter der Romanistikstellerin Franke-Schierelbein ist, noch mancherlei erwarten läßt. An einem der kleineren Gedichte, das hierher gehört, mögen die Leser die schöne Begabung Ilse Frankes selbst beurteilen:

Heilige Stunde.  
Und abends, wenn die Sonne  
Im Tal zu Gnaden ging,  
Und ihren Purpurmantel  
In Lannentronen hing,  
Und wenn die Schönheit grüßte  
Das Sommerfeld durchsahnt,  
Und durch das Herz der Erde  
Ein heilig Schauern glitt,  
Und wenn die Schatten rannen  
Leid aus der Hand der Nacht,  
Hab' ich in ihrem Heilmel  
An dich, an dich gedacht.

Verbienen die Dichtungen Ilse Frankes volles Lob und aufrichtige Anerkennung, so kann das Urteil nicht abstrahierend genug sein über die „psychologischen Dichtungen“ Ferdinand v. Hernsteins, die unter dem Titel „Fühlung“ im Verlage von Greiner u. Pfeiffer in Stuttgart (Preis 2 M.) erschienen sind. Wenn jemand heutzutage verlangen auf gegangenen und Sünde auf verstände zu reimen vermag, so glaubt er sich berechtigt, die Welt mit Gedichten zu überschütten. Ist sein Kopf von unklaren, verworrenen Ideen erfüllt, so hilft er sich,



indem er diese Gedichte „psychologische“ nennt. Man kann als ernsthafter Beurteiler der Dichtung nicht begreifen, wie ein Mensch mit Schönheitsfuss und ästhetischem Feingefühl poetische Stotterereien wie diese:

Ich seh dich — Ganz deutlich — Wie du dich auch vor mir verdeckst — Ich seh deine unheimlich klackernden Augen In tiefstem Dolle Auf mich gerichtet, Den sie fliehen Und immer wieder Betrachten müssen — Ich seh' deinen Körper Blöd und besangen Vor meinen Blicken, Bald seig sich duckend, Bald wieder trotzig Empor sich richtend, Immer den Eindruck Auf mich berechnend.

als Dichtungen in die Welt sendet; noch verwunderlicher ist, daß Verleger von anerkanntem Geschmack wie Greiner u. Pfeiffer solche Spottgebürden auf die deutsche Lyrik den Bücherfreunden vermitteln, und am verwunderlichsten berührt, daß sich (der Gedichtband erscheint in zweiter, vermehrter und veränderter Auflage) Leute finden, die solch ungereimtes Zeug, solch literarischen Schund kaufen. W. Dgs.

Im Verlage von S. Fischer in Berlin erscheinen folgende Pantheonausgaben von Werken der Klassiker: diese Ausgaben stellen in Leder gebundene, auf vorzügliches Papier gedruckte Bücher mit schöner, großer, leicht leserlicher Schrift dar; der Preis des einfachen Bandes beträgt 2,50 M., des Doppelbandes 3 M. Erschienen waren bisher: „Ausgewählte Gedichte“ von Eichendorff, Goethes „Faust“ I. und II. Teil, Goethes Gedichte (2 Doppelbände), Goethes „Hermann und Dorothea“, Goethes „Werthers Leiden“, Grillparzers „Des Meeres und der Liebe Wellen“, Heines „Buch der Lieder“, Ibsens „Gedichte“, Kleists „Das Räthchen von Heilbrunn“ (mit 8 Bildern von Karl Walzer), Kleists „Michael Kohlhaas“, Lessings „Nathan der Weise“, Schillers „Gedichte“, Shakespeares „Hamlet“ und Shakespeares „Ein Sommernachtstraum“. Nun schließen sich als neue Erscheinung Körkies „Gedichte“ in einem Doppelbande an. Neben den oben erwähnten vortrefflichen äußeren Eigenschaften, die in ihr zum Ausdruck kommen, hat die Ausgabe, die von Franz Deibel besorgt worden ist, den Reiz veränderter Anordnung des Stoffes. Die meisten bisherigen Pantheonausgaben ordnen die Gedichte nicht chronologisch, sondern stellen sie nach anderen Gesichtspunkten hintereinander. Körkie selbst hat bekanntlich die Reihenfolge seiner Gedichte nicht bestimmt. In der Gruppierung, die sie durch diese neue Ausgabe erhalten, wird der Zusammenhang der Dichtungen mit dem Leben des Dichters schärfer erkennbar. Eine dem Bande vorangestellte, gutgeschriebene ästhetische Würdigung Körkies trägt viel zu dem Genuße seiner Dichtungen bei. An Bilderdruck enthält der Band eine Reproduktion des Bildnisbildes Körkies, den der Lithograph Bonaventura Weich im Jahre 1851 nach dem Leben ausführte, und eine Zeichnung von Franz Christoph. W. Dgs.

Mannigfaltiges.

Aus dem Reich.

(H. I. B.) Hamburg, 9. Mai. Auf dem auf der Unterelbe liegenden Dampfer „Auguste Viktoria“ wurde heute durch eine herabstürzende Riste ein Italiener getötet. Da die Landleute des Getöteten glaubten, die Riste sei absichtlich von auf Deck arbeitenden Engländern heruntergeworfen worden, entspann sich zwischen den beiden Parteien eine blutige Schlägerei, wobei ein Mann so schwer verletzt wurde, daß sie mittels Barikade in das Hafenkrankenhaus gebracht werden mußten.

(Berl. Tagbl.) Magdeburg, 9. Mai. Das von den Arbeiterfamilien Krause, Rubel und Wolter bewohnte Haus in Gommern wurde durch eine Pulverexplosion fast vollständig in die Luft gesprengt. Die Frauen Krause und Rubel wurden schwer verwundet. Die Frau Wolters wurde durch niederstürzende Steine schwer verletzt. Der Arbeiter Krause, der in der Küche Pulver aufbewahrt, wurde verhaftet.

(H. I. B.) Halle a. d. S., 9. Mai. Heute mittag ist in der Jakobstraße ein Neubau eingestürzt, wobei fünf Bauarbeiter verschüttet wurden. Einer war der „Saalezeitung“ zufolge sofort tot, zwei trugen schwere Verletzungen davon.

Wirtschaftliches.

In der gestrigen Sitzung des Aufsichtsrats der Bank für Brauindustrie wurde der Abschluß für das mit dem 31. März abgelaufene 7. Geschäftsjahr vorgelegt. Er weist einen Vortrag eines Reingewinns von 738 753,30 M. (i. S. 676 781,95 M.) aus. Der Aufsichtsrat beschloß, hieron dem Reservefonds neben der gesetzlichen Zumeilung von 31 095,90 M. eine außerordentliche von 43 904,10 M., zusammen 75 000 M. zuzuführen, 6 % Dividende = 420 000 M. wie im Vorjahre zur Verteilung vorzuschlagen und nach Berücksichtigung der Lasterträge auf neue Rechnung 177 527,83 M. (gegen 116 835,15 i. S.) vorzutragen.

Berliner Börsenbericht vom 10. Mai. Das Geschäft an der heutigen Börse war still bei fester Grundstimmung. Kohlenaktien auf Wiener Marktbericht besser. Konsolidation 4 % höher. Die Richterhöhung der Londoner Bankrate brachte keine Erhöhung. Kassenwerte fester. Privatdiskont 3 1/2 %. Tagesliches Geld 3 1/2 % und darunter.

Leipzig, 10. Mai. Der Aufsichtsrat der Weigenthaler Aktien-Spinnerei in Weigenthal-Kodisch b. Wittweida hat beschlossen, für das am 31. März abgelaufene Geschäftsjahr 1905/06 die Verteilung einer Dividende von 6 (4) % vorzuschlagen bei sehr reichlichen Abschreibungen und Reservestellungen. Die Generalversammlung wird auf den 8. Juni einberufen. (H. I.)

(H. I. B.) Frankfurt a. M., 9. Mai. Wie die „Frankfurter Zeitung“ aus Konstantinopel meldet, ist in den Verhandlungen über die Konversion der privilegierten Anleihe eine Wendung eingetreten. Die Forderungen, die bisher ausschließlich mit der Gruppe der Ottomanbank verhandelt, hat sich jetzt an die Deutsche Orientbank gewandt und diese aufgefordert, eine Offerte für die Konversion der Anleihe abzugeben.

(H. I. B.) Breslau, 10. Mai. Die hiesigen Großhändler erhöhen mittels Zirkulars vom 1. Mai ab die Preise für ober-schlesisches Walzeisen von 15 1/2 auf 16 M. und für Tafel-eisenstücke von 17 auf 17 1/2 M. für den Doppelpentner.

(H. I. B.) Köln, 9. April. In einer heute hier abgehaltenen Versammlung von Brauereileitern wurde einstimmig folgende Resolution angenommen: Die heute in Köln abgehaltene, von Vertretern des Verbandes der rheinisch-westfälischen Brauereien, der nord-deutschen Brauereivereinigung und des süddeutschen Brauereiverbands sehr zahlreich besuchte Versammlung nimmt mit lebhaftem Bedauern Kenntnis von den Beschlüssen der zweiten Lesung des Deutschen Reichstags betreffend die Erhöhung der Brauersteuer und beschließt einstimmig, gegen hohe Konventionalstrafen vom Tage des Inkraft-tretens der Brauersteuererhöhung ab den Bierpreis entsprechend zu erhöhen.

(Berl. Tagbl.) Lübeck, 9. Mai. Der Lübecker Bürger-entschluß nahm einstimmig einen Gesetzentwurf gegen die Serien-prämienlosgeellschaften an. Die Inhaber sollen mit Gehäl-

nis bis zu 20 Tagen und mit Geldstrafen bis zu 2000 M. bestraft werden.

Verkehrsnachrichten.

Um den Besuchern des in Leipzig stattfindenden Bezirks-tags des Deutschen Fleischerverbands eine spätere Rückfahr-gelegenheit zu bieten, wird die Staatsbahnverwaltung im Anschluß an den abends 9 Uhr vom Hauptbahnhof Dresden nach Leipzig fälligen Personenzug in der Nacht vom 15. zum 16. Mai einen Sonderzug abends 11 Uhr 35 Min. von Leipzig nach Dresden verkehren lassen, der an allen Unterwegsstationen hält und 12 Uhr 56 Min. nachts in Leipzig (Dresdner Pf.) eintrifft. In der um-gekehrten Richtung wird der abends 9 Uhr 9 Min. von Leipzig nach Dresden verkehrende Personenzug in der gleichen Nacht von Dresden nach Leipzig weitergeführt, wie dies sonst nur in der Nacht nach Sonn- und Festtagen geschieht. Die Abfahrt erfolgt in Dresden abends 11 Uhr 35 Min. und die Ankunft auf dem Hauptbahnhof Dresden nachts 1 Uhr. Beide Züge können auf die gewöhnlichen Fahrkarten benutzt werden.

Aus Anlaß der Sonntag den 13. d. M. in Dohna stattfindenden Jahrmehre des Militärvereins läßt die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrtsgesellschaft das die Fahrt 28 um 6 Uhr früh ab Schandau sonst nur Montags ausführende Schiff auch in dieser Fahrt am obigen Tage ab Schandau nach Pirna-Billaig-Dresden verkehren.

Deutsche Ostasien-Linie, Hamburg. Mitgeteilt von K. v. Wende, Reise- und Expeditionsbureau, Bankstr. 3: Feld-marshall, auf der Heimreise, 8. Mai in Vishapong eingetroffen. Gouverneur, auf der Andreise, 8. Mai in Mogambique eingetroffen. Hamburg-Amerika-Linie. Arabia, 9. Mai morgens von Yokohama abgegangen. Sibirionia, 8. Mai nachmittags in Yokohama angekommen. Idea, 9. Mai in Manila angekommen. Prinz Adalbert, 8. Mai mittags 12 Uhr von New York über Neapel nach Genua abgegangen. Christiania, 8. Mai morgens 6 Uhr von New York nach Hamburg abgegangen. Pofelbon, 9. Mai morgens 4 Uhr von Kopenhagen abgegangen. Birgo, 8. Mai abends 8 Uhr von Ulsaa abgegangen. Swedia, von Ostasien, 8. Mai Perim passiert. Schwarzbürg, nach Ostasien, 8. Mai Perim passiert. Prinzessin Victoria Luise, 8. Mai abends 10 Uhr von Triest abgegangen. Lu-gano, 8. Mai nachm. 6 Uhr 30 Min. von Dover nach Hamburg abgegangen. Scandia, von Ostasien, 8. Mai in See angekommen. Redienburg, von Westindien, 9. Mai morgens 2 Uhr auf der Elbe angekommen. Wolke, von New York nach Genua, 8. Mai morgens 8 Uhr in Neapel angekommen. Meteor, 8. Mai abends 8 Uhr von Cagliari abgegangen. Dacia, 7. Mai in Calcutta angekommen. Raskovia, 6. Mai in Balaaratso angekommen.

Bäder und Reisen.

Bad-Eifer. Bis zum 7. Mai waren 677 Kurgäste in 480 Parteien zu verzeichnen.

Bad Reinerz in der südwestlichen Ecke der Grafschaft Hagen, umgeben von den romantischen Heide- und Waldgebirgen, ist Bahnstation der Linie Hagen-Landesgrenze. Das 668 bis 600 m hoch in einem muldenartigen Tale gelegene Bad ist umrandet von bewaldeten Höhen. Die klimatische Bergluft, das subalpine Klima und dessen mittlere Temperatur werden ärztlichsehr besonders günstig und lutzgemäß angewendet. Dazu gesellen sich neun Mineralquellen, von denen vier zum Trinken, die anderen zum Baden benutzt werden. Sie sind alkalisch erdige Eisenwässerlinge mit reichem Kohlenäuregehalt und haben eine Wärme von 10 bis 18,4 °C. Altkreuz ist die laue Quelle, die bei Naturtränken aller Art, Asthma, Krankheiten der Verdauungs- und Harnorgane ausgezeichnete Dienste leistet. Die Mineralbäder werden bei dem reichen Kohlenäuregehalt besonders für Herzkrankheiten und die jobdialtischen Koorbäder gegen Rheumatismus, chronische Knochen- und Gelenkkrankheiten mit Erfolg angewendet. Hervorragend sind die Duschbäder, die in einem eigenen Gebäude vier Edele einnehmen; sie gelten in ihrer Vollkommenheit als eine Spezialität des Kurorts. Ebenso steht ein vor-zügliches Inhalatorium zur Verfügung. Die vorhandene Milch- und Rollen-Kuranstalt ist eine der größten unter den Kurorten.

Lezte Drahtnachrichten.

Berlin, 10. Mai. Der Verein der Brauereien Berlins und Umgegend beschloß einstimmig, von dem Inkrafttreten der Brauersteuererhöhung an den Bierpreis innerhalb des Berliner Wirtschaftsgebietes um 2 M. 50 Pf. pro Hektoliter zu erhöhen bei einer hohen Konventionalstrafe.

Neuchâtel, 10. Mai. Zu der Meldung von der Verhaftung einiger verdächtiger Individuen in der Umgebung des Schlosses Urville und vom Auffinden von Dynamit in der dortigen Umgegend wird von maßgebender Stelle erklärt, daß an dieser Nachricht kein wahres Wort ist und sie jeglicher Anhaltspunkte entbehrt.

Nachen, 10. Mai. Über Nachen und Umgegend gingen gestern abend schwere Gewitter nieder, die vielfach von mollen-bruchartigem Regen begleitet waren. Stellenweise haben die Heiler und Weizen starken Schaden gelitten. Zahlreiche Wege und Telephonleitungen sind zerstört. In der Stadt verjagte plötzlich das elektrische Licht, da die elektrische Hochleitung gleich-falls beschädigt ist.

Neumünster, 10. Mai. In der Tuchfabrik von Nehrens verlangten die Weber eine Lohnerhöhung. Als ihnen diese abge-schlagen wurde, legten sämtliche dort beschäftigten Weber die Arbeit nieder. Der Fabrikantenverein trat daraufhin sofort zusammen und faßte den Beschluß, daß, sofern die Aus-ständigen die Arbeit innerhalb von drei Tagen nicht wieder aufgenommen haben sollten, mit einer zulässigen Aussperrung aller in den hiesigen Tuchfabriken beschäftigten Arbeiter vorge-gangen werden solle.

Paris, 10. Mai. Weitere polizeiliche Untersuchungen in Sachen der verhafteten Haber und Bouchard haben ergeben, daß ihre Behauptungen, sie ständen der anarchistischen Be-wegung fern, unrichtig sind.

Paris, 10. Mai. Die Zahl der ausständigen Arbeiter der Automobilindustrie im Seine-departement beträgt bereits über 25 000. Dazu kommt eine große Anzahl von Metallarbeitern und Reffelschmiedern, die sich diesem Streik angeschlossen haben. 800 Automobil- und Reffelschmiedfabriken beschloßen in einer gestern abend abgehaltenen Versammlung, sämtliche Forderungen der Ausständigen abzulehnen. In Luneville streiken 300 Arbeiter einer Automobilfabrik wegen Verweigerung einer Lohn-erhöhung.

Rom, 10. Mai. Die Arbeitskammer hat heute nacht den Generalausstand für Rom von heute nachmittag ab angeordnet.

Rom, 10. Mai. Der Ausstand in Turin ist beendet, nur die Arbeiter der Seidenwebereien sind noch im Ausstande. In Genua hat sich die Arbeitskammer in einer Bekanntmachung gegen den Generalausstand erklärt; sie bezeichnete ihn als gefährlich unter Hinweis auf die Turiner Vorgänge. Der dortige Bauerausstand nimmt keinen Fortgang. In Mailand ist infolge des Generalausstands der Straßen-bahnverkehr eingestellt worden; die Läden sind zum größten Teile geschlossen, das Straßenbild ist das gewöhnliche. Eine heute vormittag einberufene Versammlung soll über die Dauer des Generalausstandes Beschluß fassen. Der General-ausstand ist ferner in Sarno, wo er 24 Stunden dauern soll,

sowie in Livorno und Jortì verklärt worden. In Bologna dauert der Generalausstand noch fort, doch hat die Belichtung der Stadt und ihre Versorgung mit Brot infolge der hierfür getroffenen Maßregeln bisher keine Unterbrechung erlitten.

Mailand, 10. Mai. Hier ist der allgemeine Ausstand verklärt worden.

St. Petersburg, 10. Mai. Dem „Dwadjali-Bel“ zufolge wird aus dem Hofe nahestehenden Kreisen versichert, die Thronrede werde eine Amnestie verklären und die Volks-vertreter auffordern, mit der Regierung Hand in Hand auf dem Wege der Reform Berührung und friedliches Gedeihen des Landes anzustreben. Von heute an ist für den Wach-dienst vor dem Palast der Reichsduma zeitweilig eine Kompanie stationiert. Wie man weiter meldet, wird diese Kompanie heute von dem Semenowischen Garderegiment gestellt. Der Präsident der Duma kann nötigenfalls die Kompanie zur Herstellung der Ordnung in den Dumapalast heranziehen. Die Regimenter Preobraschenski und Nowotwotcherask sind heute für alle Fälle in den Kasernen konzentriert.

St. Petersburg, 10. Mai. Die Stimmung in der Residenz kündigte bereits in den Morgenstunden den Anbruch eines wichtigen historischen Moments an. Die Häuser sind besetzt. In den Straßen herrscht große Bewegung. Die Schulen, Banken und Amtsstellen sind geschlossen. In den Kirchen, in denen Festgottesdienste stattfinden, ertönt Fest-gelächte. Die Majestäten werden von Peterhof mit der Kaiser-jacht hier eintreffen. Die Bräuten am Newski sind gesperrt. Der Dampferverkehr auf der Neva ist eingestellt. Es herrscht herrliches Frühlingswetter.

Börsennachrichten.

Berlin, 10. Mai. (Schlußkurs.) Wechsel: Amsterdam kurz 168,90. Brüssel kurz 81,30. Italien kurz 81,40. London kurz 20,50. do. lang 20,30. Paris kurz 81,40. St. Petersburg kurz 85,20. Wien kurz 85,20. do. lang 85,20. 20-Franc-Stücke 85,25. Österreich. Banknoten 85,25. Russische Banknoten 215,75.

Deutsche Fonds: 3 1/2 % Reichsanleihe 1905 100,10. 3 % do. 88,20. 3 1/2 % Preuß. Konj. 1905 100,10. 3 % do. 88,20. 3 % Sächs. Staatsrente 87,00.

Ausländische Fonds: 4 % 1897er Argentinier 90,60. 5 % Chileisen von 1896 102,10. 4 1/2 % Chinesen von 1898 97,90. 4 1/2 % Italiener 94,40. 4 % Japaner 94,40. 5 % Mexikaner von 1899 100,40. 4 % Österreich. Goldrente 100,80. 4 1/2 % Silberrente 100,80. 5 % Portugiesen Ser. III 69,90. 5 % Rumänier 93,90. 4 % amort. Rumän. 1890 93,90. 4 % Russen konj. Anf. 1880 93,90. 4 % do. 1890 II. Em. 93,90. 4 % do. 1899 I. Anf. 93,90. 4 % Russ. Staatsrente 75,60. Serbische Anleihe v. 1895 82,10. 4 % Spanien 146,60. Türkenlose 146,60. 4 % Ungar. Goldrente 95,50. 4 % do. Kronenrente 95,75. 4 1/2 % Buen Aires Gld. 88. 6 % Buenos Aires Stadt-anf. n. Ulanze 102,80. Serb. Goldanleihe 101,60.

Hypotheken: 4 % Pr. Pfandbriefbank 100,90. Deutsche Bahnen: Lübeck-Büchener 195,25.

Deutsche Klein- u. Straßenb.: Allgem. Deutsche Kleinbahn 89,10. Große Berliner Straßenb. 191,50. Hannoverische Vorzugsbahnen 82,90.

Ausländische Bahnen: Russk. Lejpler 172,75. Böhmische Nordbahn 143,75. Dux-Trautenau B. 128,50. Österreich. Nordwestbahn 81,00. Österreich.-Ung. Elzetalbahn 24,60. Österreich.-Ungar. Staatsb. 161,90. Kanada-Pazifik 161,90. Mittelmeerbahn 147,25. Luzern. Prinz Heinrich 147,25.

Schiffahrtsgesellschaften: Hamb.-Amerik. Paketfahrt 164,80. Hansa 141,25. Norddeutscher Lloyd 131,60. Ser. Elbe- und Saale-Schiffahrt 137,90.

Banken: Berliner Handelsgesellsch. 172,75. Darmstädter Bank 143,75. Deutsche Bank 238,75. Diskonto-Kommandit 188,10. Dresdner Bank 161,80. Dresdner Bankverein 113,80. Dresdn. Kreditanstalt 5,90. Gothaer Grundkreditbank 163,75. Leipziger Kreditanstalt 178,50. Mitteldeutsche Bodenkredit 96,80. Nationalbank 129,00. Österreichische Kredit anst. 215,75. Preussische Pfandbriefbank 146,00. Reichsbank 155,90. Sächsische Bank 134,80. Sächs. Bodenkreditanstalt 149,10. Schaaffhau. Bankverein 160,80.

Industrie: Böhmische Brauhaus 202,00. Deutsche Bierbr. A. G. 175,90. Große Berliner Straßenb. 191,50. Hamburger Paketb. 165,50. Hanja Dampfschiffahrt 141,30. Lloyd 131,90. Dynamit 182,60. Edison 180,00. Teubner 131,90.

Rachbörsen: Österr. Kredit 215,60. Berl. Handelsges. 178,00. Commerz- u. Diskontobank 129,25. Darmst. Bank 143,75. Deutsche Bank 238,75. Diskonto 188,10. Dresdner Bank 161,80. Nationalbank 129,00. Schaaffh. Bankv. 160,90. Russische Bank 139,50. Wiener Bankverein 143,50. Lübeck-Büchener 195,75. Österr. Staatsb. 146,25. do. Sächs. 24,50. Anatolische Eisenb. 128,25. Baltimore and Ohio-Bahn 109,60. Kanada 160,80. Norddeutscher Lloyd 131,60. Ital. Mittelmeerbahn 129,00. Luzern. Prinz Heinrich 147,25. Reichsbank 155,90. 3 % Deutsche Reichsanleihe 88,20. 6 % Buenos Aires 93,90. 4 1/2 % Chinesische Anleihe 97,90. Japaner 94,25. 4 1/2 % Russische Anf. v. 1902 93,90. 4 % Russische Anf. v. 1905 93,90. 4 % Spanische Anf., äußere 88,20. Türken unsk. 1903 93,90. Türkische Anf. 146,60. Ungar. Kronenrente 95,75. Bohemer 265,00. D. Luxemb. Berg. B.-Akt. 239,00. Dortmunder C. 92,60. Laurahütte 250,25. Rheinische Stahlwerke 210,60. Konfolid. Bergw.-Aktien 441,50. Gelsenkirchen 229,10. Harpener 230,00. Große Berliner Straßenb. 191,50. Hamburger Paketb. 165,50. Hanja Dampfschiffahrt 141,30. Lloyd 131,90. Dynamit 182,60. Edison 180,00. Teubner 131,90.

Vertical advertisement for Dresdner Bankverein, including contact information and branch details.







